

Geschäftsbericht 2022

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Vorstandes	1
Einberufung der Hauptversammlung	2
Bericht des Aufsichtsrates	5
Lagebericht zum Geschäftsjahr 2022	6
Jahresbilanz zum 31.12.2022	18
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022	20
Anhang	21

Herausgeber:

Gladbacher Bank Aktiengesellschaft von 1922
Bismarckstraße 50-52
41061 Mönchengladbach

Telefon: 02161 / 249-0
Fax: 02161 / 249-49123

Amtsgericht Mönchengladbach
Handelsregister Nr. HRB57
Sitz: Mönchengladbach

info@gladbacher-bank.de
www.gladbacher-bank.de

Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

das abgelaufene Geschäftsjahr war sehr herausfordernd und anstrengend.

Krieg in der Ukraine, eine Inflationsrate so hoch wie seit fast 5 Jahrzehnten nicht mehr, exorbitant steigende Zinsen, Verluste an den Aktienbörsen und immer noch spürten wir die Auswirkungen der Corona-Pandemie. Es kam vieles zusammen - mit negativen Auswirkungen auf unseren Geschäftsverlauf. Unsere maßgeblichen Ziele für 2022 konnten wir in dieser Gemengelage nicht erreichen.

Nachdem wir bis Mai noch ein Plus bei den vermittelten Baufinanzierungen von 21 % feststellen konnten, haben die Zinssteigerungen in den Folgemonaten eine merkliche Zurückhaltung bei der Nachfrage, insbesondere bei der Finanzierung von selbstgenutzten Wohnimmobilien, verursacht. So konnten wir entgegen dem geplanten signifikanten Wachstum, schließlich mit vermittelten Darlehen von insgesamt 161 Mio. EUR nur noch ein Jahresergebnis analog des Jahresergebnisses 2021 erreichen.

Hohe Preissteigerungen -insbesondere für Energie- und das Empfinden einer Bedrohung durch den Krieg in der Ukraine, haben unsere Kunden sehr verunsichert. Unsicherheit ist kein guter Nährboden für unsere Geschäfte.

Da sich dann noch die Kurse für Anleihen, Fonds und Aktien abwärts bewegten, konnten wir auch die Ziele in dem für uns sehr wichtigen Wertpapiergeschäft nicht erreichen. Deutlich geringere Erlöse aus der Vermittlung von Baufinanzierungen sowie das sehr verhalten laufende Wertpapiergeschäft waren maßgeblich dafür, dass wir mit 5,3 Mio. EUR das Betriebsergebnis vor Bewertung des Vorjahrs um 1,4 Mio. EUR verfehlten und somit auch das Planergebnis.

Unser Haus verfügt regelmäßig über hohe Liquiditätsreserven in Form von festverzinslichen Wertpapieren, aber auch über Guthaben bei der genossenschaftlichen Zentralbank. Durch die massiven Zinssteigerungen, die EZB erhöhte in nur 5 Monaten den Leitzins um 250 Basispunkte, sind die Kurse der Anleihen bis zum Jahresende 2022 deutlich gesunken. Wir haben uns entschieden, die Kursverluste abzuschreiben und nicht auf die vielfach genutzte Möglichkeit der Umwidmung ins Anlagevermögen zwecks Vermeidung der Abschreibungen zurückzugreifen. Somit, und das war uns wichtig, verbleiben wir in der Bilanzierung beim sogenannten strengen Niederstwertprinzip und vermeiden so Belastungen der zukünftigen Ertragslage. Die hohen Wertberichtigungen konnten wir aber nicht aus dem operativen Ergebnis abdecken. Wir haben stattdessen Teile der stillen Reserven, die wir in den vergangenen Jahren aufgebaut haben, eingesetzt. Schlussendlich wurden jedoch mit der Einbringung von Reserven zur Abdeckung der Abschreibungen keine uneinbringlichen Verluste ausgeglichen. Unsere festverzinslichen Wertpapiere haben eine hohe Qualität mit guten Ratings. Deshalb sind die Unter-pari-Abschreibungen nur temporär und werden sukzessive über die Laufzeitverkürzung bis zur Fälligkeit komplett aufgeholt. Es kann also bei Fälligkeit der einzelnen Positionen mit einer Rückzahlung zum Nominalbetrag zzgl. Zinsen ausgegangen werden. Im Übrigen haben unsere Depotwerte eine vergleichsweise geringe gewichtete Restlaufzeit von 3 Jahren.

Zum Jahresende 2022 wurden insgesamt aufholbare Unter-pari-Abschreibungen von 16,4 Mio. EUR verarbeitet. Dies war uns möglich, indem wir einen Zuschreibungsgewinn von 12,6 Mio. EUR aus unserer Beteiligung bei der DZ BANK AG realisiert und Vorsorgereserven von 2,8 Mio. EUR aufgelöst haben.

Es sind im abgelaufenen Geschäftsjahr jedoch nicht aufholbare Kursverluste aus dem Verkauf von Anleihen -zum Zwecke der Risikoreduzierung- und Verluste aus dem Verkauf der Gazprom-Anleihe von nominell 1 Mio. EUR entstanden, die wir jedoch sämtlich durch realisierte Währungsgewinne aus einem weiteren Verkauf von Anleihen auf US-Dollar-Basis abschirmen konnten.

Das Geschäftsjahr 2022 wurde darüber hinaus mit einer von der Bankenaufsicht allgemein geforderten zusätzlichen Risikovorsorge von insgesamt 1,3 Mio. EUR zur Bildung einer versteuerten Pauschalwertberichtigung sowie einer Rückstellung für Risiken aus offenen Kreditzusagen belastet.

Es verblieb schließlich ein Überschuss von 1,5 Mio. EUR. Hiervon wurden TEUR 500 in die Rücklagen eingebracht. 1 Mio. EUR sollen an Sie, die Aktionärinnen und Aktionäre, in Form einer Dividende von 10 EUR je Aktie ausgeschüttet werden. Die vorgenannte Rücklagendotierung lässt den Bilanzwert der Gladbacher Bank-Aktie um 5 EUR auf 575 EUR steigen.

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

die Beibehaltung unserer Bewertung nach Maßgabe des strengen Niederstwertprinzips hat uns vor Herausforderungen gestellt. Diese zu meistern war uns nur möglich durch die Einbringung stiller Reserven von 15,4 Mio. EUR. In den Folgejahren werden wir von den aufholbaren Abschreibungen aus 2022 in Höhe von 16,4 Mio. EUR sukzessive bis zur Fälligkeit der einzelnen Wertpapiere profitieren. Eine nennenswerte Summe aus Aufholungen erwarten wir bereits im laufenden Geschäftsjahr. Da wir die vorgenommenen Unter-pari-Abschreibungen steuerrechtlich nicht berücksichtigen durften, da das Steuerrecht wegen der Qualität der Wertpapiere von einem vorübergehenden Wertverlust ausgeht, unterliegen die sukzessiven Aufholungsgewinne natürlich in den Folgejahren ab 2023 keiner Steuerbelastung.

Auch nach Teilauflösung stiller Reserven verfügen wir über eine komfortable Kernkapitalquote von 18,2 % und eine gleichfalls komfortable Gesamtkapitalquote von 19,3 %. Wir planen die Reserverpolster aus den Wertaufholungen wieder aufzufüllen. Damit setzen wir die sicherheits-orientierte Geschäftspolitik der Vergangenheit fort.

Wir danken Ihnen, den langjährigen Aktionärinnen und Aktionären sowie treuen Kunden, für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Peter Ulepíć

Sven Witteck

Einberufung der Hauptversammlung

Hiermit berufen wir die ordentliche Hauptversammlung der Gladbacher Bank Aktiengesellschaft von 1922 mit Sitz in Mönchengladbach ein. Sie findet statt

am Mittwoch, 14. Juni 2023, 16:00 Uhr,

im Borussia-Park, Hennes-Weisweiler-Allee 1, 41179 Mönchengladbach.

Tagesordnung

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses und des Lageberichts der Gesellschaft sowie des Berichts des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2022.

2. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2022 in Höhe von EUR 998.380,00 zur Zahlung einer Dividende von EUR 10,00 je dividendenberechtigter Stückaktie (bei derzeit 99.838 Stückaktien) zu verwenden.

3. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2022.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Mitgliedern des Vorstands für das Geschäftsjahr 2022 Entlastung zu erteilen.

4. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2022.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Mitgliedern des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2022 Entlastung zu erteilen.

5. Wahlen zum Aufsichtsrat.

Die Amtszeiten von Herrn Karl-Heinz Moll und Ludwig Quacken enden turnusmäßig zum Ende der ordentlichen Hauptversammlung 2023. Daher sind Neuwahlen erforderlich.

Der Aufsichtsrat setzt sich nach §§ 96 Abs. 1, 101 Aktiengesetz und §§ 1 Abs. 1 Nr. 1, 4 Abs. 1 Drittelbeteiligungsgesetz sowie § 11 der Satzung der Gesellschaft zusammen und besteht aus sechs Mitgliedern. Vier Mitglieder des Aufsichtsrats werden von der Hauptversammlung gewählt, zwei Arbeitnehmervertreter nach den Vorschriften des Drittelbeteiligungsgesetzes durch die Arbeitnehmer. Die Hauptversammlung ist nicht an Wahlvorschläge gebunden.

Der Aufsichtsrat schlägt folgende Personen zur Wiederwahl vor:

5.1 Herrn Karl-Heinz Moll, Bankvorstand i.R.

5.2 Herrn Ludwig Quacken, Mönchengladbach, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Geschäftsführender Gesellschafter der Abstoß & Wolters GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Mönchengladbach

Die Wahl erfolgt für die Dauer von drei Jahren, von Hauptversammlung zu Hauptversammlung gerechnet.

6. Beschlussfassung über die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien

Das Aktienrecht sieht die Möglichkeit vor, die Gesellschaft zum Erwerb eigener Aktien besonders zu ermächtigen. Wir möchten von dieser Möglichkeit Gebrauch machen, um die Fungibilität der Aktien der Gesellschaft zu stärken.

Die Aktien der Gesellschaft sind nicht börsennotiert. Die Suche nach einem Erwerber obliegt deshalb dem veräußerungswilligen Aktionär selbst. Die Nachfrage nach Aktien der GLADBACHER BANK Aktiengesellschaft von 1922 ist nach wie vor hoch. Um aber auch Inhabern großer Aktienpakete eine unkomplizierte und rasche Veräußerung ihrer Aktien zu ermöglichen und so insgesamt die Handelbarkeit der Aktien der Gesellschaft und damit das Vertrauen in eine Beteiligung an der Gesellschaft zu stärken, schlagen Vorstand und Aufsichtsrat vor, die Gesellschaft zu ermächtigen, in bestimmtem Umfang eigene Aktien zum Zwecke des Wertpapierhandels erwerben zu dürfen. Hierdurch könnte die Gesellschaft als „Zwischenhändler“ veräußerungswilligen Aktionären Aktien abkaufen und diese nach Maßgabe der aktienrechtlichen Bestimmungen platzieren.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen daher vor, zu beschließen:

Die Gesellschaft wird ermächtigt, bis zum Ablauf des 13.06.2028 zum Zweck des Wertpapierhandels eigene Aktien zu erwerben und zu veräußern. Der Bestand der zu diesem Zweck zu erwerbenden Aktien darf 5% des Grundkapitals am Ende eines jeden Tages nicht übersteigen. Der Kaufpreis je Aktie darf den arithmetischen Mittelwert des Aktienpreises aus über die GLADBACHER BANK Aktiengesellschaft von 1922 getätigten Verkäufen von Aktien der Gesellschaft in den letzten 6 Monaten vor dem Tag des Erwerbs der Aktie um nicht mehr als 10% über- oder unterschreiten.

7. Beschlussfassung über eine Satzungsänderung zur virtuellen Hauptversammlung und eine weitere Satzungsänderung

7.1 Satzungsänderung zur virtuellen Hauptversammlung

Durch das Gesetz zur Einführung virtueller Hauptversammlungen von Aktiengesellschaften und Änderung genossenschafts- sowie insolvenz- und restrukturierungsrechtlicher Vorschriften (BGBl. I 2022, S. 1166) wurde im neuen § 118a AktG die Möglichkeit geschaffen, Hauptversammlungen auch weiterhin ohne physische Präsenz der Aktionäre oder ihrer Bevollmächtigten am Versammlungsort (virtuelle Hauptversammlung) abzuhalten. Um von dieser Möglichkeit für Hauptversammlungen, die ab dem 01.09.2023 einberufen werden, Gebrauch machen zu können, ist eine Regelung in der Satzung erforderlich. Es soll daher vorliegend eine Satzungsänderung beschlossen werden, nach der der Vorstand dazu ermächtigt ist, zukünftig virtuelle Hauptversammlungen abzuhalten. Diese Ermächtigung soll gemäß den gesetzlichen Bestimmungen auf fünf Jahre befristet werden. Eine solche Regelung ist aus Sicht von Vorstand und Aufsichtsrat zweckmäßig, um im Falle eines negativen Verlaufs der Coronapandemie die Handlungsfähigkeit der Gesellschaft sicherzustellen. Die Schaffung der Möglichkeit, auch weiterhin im Bedarfsfall virtuelle Hauptversammlungen abhalten zu können, ist eine reine Vorsichtsmaßnahme, die aus Sicht des Vorstands und des Aufsichtsrats geboten erscheint. Selbstverständlich soll die virtuelle Hauptversammlung auch weiterhin die Ausnahme und die Hauptversammlung mit Präsenz der Aktionäre oder ihrer Bevollmächtigten am Versammlungsort der Regelfall bleiben.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen daher vor, zu beschließen:

§ 17a der Satzung wird am Ende der Vorschrift um folgenden Absatz ergänzt:

„Der Vorstand ist ermächtigt vorzusehen, dass die Hauptversammlung bis zu einem Zeitraum von fünf Jahren nach Eintragung dieser Regelung im Handelsregister der Gesellschaft ohne physische Präsenz der Aktionäre oder ihrer Bevollmächtigten am Ort der Hauptversammlung abgehalten wird (virtuelle Hauptversammlung).“

§ 17a der Satzung lautet dann wie folgt:

§ 17a

Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

Das Stimmrecht kann durch einen Bevollmächtigten ausgeübt werden. Die Erteilung der Vollmacht, ihr Widerruf und der Nachweis der Bevollmächtigung gegenüber der Gesellschaft bedürfen der Textform. In der Einberufung können weitere Erleichterungen bestimmt werden. Der Widerruf kann auch durch persönliches Erscheinen des Aktionärs zur Hauptversammlung erfolgen. § 135 AktG bleibt unberührt. Bevollmächtigt ein Aktionär mehr als eine Person, so kann die Gesellschaft eine oder mehrere von diesen zurückweisen.

Der Vorstand kann vorsehen, dass Aktionäre ihre Stimmen, auch ohne an der Versammlung teilzunehmen, schriftlich oder im Wege elektronischer Kommunikation abgeben dürfen (Briefwahl). Der Vorstand bestimmt auch die näheren Einzelheiten des Verfahrens, die er in der Einberufung der Hauptversammlung bekanntmacht.

Der Vorstand ist ermächtigt vorzusehen, dass die Hauptversammlung bis zu einem Zeitraum von fünf Jahren nach Eintragung dieser Regelung im Handelsregister der Gesellschaft ohne physische Präsenz der Aktionäre oder ihrer Bevollmächtigten am Ort der Hauptversammlung abgehalten wird (virtuelle Hauptversammlung).

7.2 Satzungsänderung zur Ermöglichung der Teilnahme von Aufsichtsratsmitgliedern an Hauptversammlungen im Wege der Bild- und Tonübertragung

Angesichts der fortschreitenden Digitalisierung des Geschäftsverkehrs erscheint es zweckmäßig, den Mitgliedern des Aufsichtsrats in bestimmten Fällen, etwa bei Durchführung einer Hauptversammlung als virtuelle Hauptversammlung, in Abstimmung mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden die Möglichkeit der Teilnahme an den Hauptversammlungen der Gesellschaft im Wege der Bild- und Tonübertragung von einem anderen Ort als dem Versammlungsort zu eröffnen. Dazu soll eine entsprechende Regelung in die Satzung aufgenommen werden.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, zu beschließen:

Die Satzung wird nach § 16 um einen neuen § 16a mit folgendem Wortlaut ergänzt:

§ 16a

Die Teilnahme von Mitgliedern des Aufsichtsrats an der Hauptversammlung darf in Abstimmung mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden im Wege der Bild- und Tonübertragung erfolgen, wenn das betreffende Aufsichtsratsmitglied an der physischen Teilnahme am Ort der Hauptversammlung verhindert ist oder wenn die Hauptversammlung als virtuelle Hauptversammlung ohne physische Präsenz der Aktionäre oder ihrer Bevollmächtigten am Ort der Hauptversammlung abgehalten wird.

8. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2023.

Der Aufsichtsrat schlägt, gestützt auf eine entsprechende Empfehlung des Prüfungs- und Kreditausschusses, vor, die Audit GmbH Karlsruhe Stuttgart Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023 zu wählen.

Der Prüfungs- und Kreditausschuss hat erklärt, dass seine Empfehlung frei von ungebührlicher Einflussnahme durch Dritte ist und ihm keine Beschränkung im Hinblick auf die Auswahl eines bestimmten Abschlussprüfers im Sinne von Art. 16 Absatz 6 der Verordnung (EU) Nr. 537 / 2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. April 2014 über spezifische Anforderungen an die Abschlussprüfung bei Unternehmen von öffentlichem Interesse und zur Aufhebung des Beschlusses 2005/909/EG der Kommission auferlegt wurde.

Mönchengladbach, im April 2022

Gladbacher Bank Aktiengesellschaft von 1922

Der Vorstand



Hans-Peter Ulepić



Sven Witteck

Die vollständige Einberufung zur Hauptversammlung wurde am 03. Mai 2023 im Bundesanzeiger unter www.bundesanzeiger.de veröffentlicht.

Bericht des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Aktionärinnen,
sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach dem Gesetz und der Satzung der GLADBACHER BANK Aktiengesellschaft von 1922 obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Wir haben die Arbeit des Vorstandes im Geschäftsjahr 2022 regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Grundlage hierfür waren die ausführlichen, in schriftlicher und mündlicher Form erstatteten Berichte des Vorstandes. Wir wurden umfassend informiert über die beabsichtigte Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung einschließlich Finanz-, Investitions- und Personalplanung, die Ertragslage der Gesellschaft sowie den Gang der Geschäfte insgesamt. Als Vorsitzender des Aufsichtsrats stand ich in regelmäßigem Informationsaustausch mit dem Vorstand.

Das Aufsichtsorgan hat eine Bewertung der Struktur, Größe, Zusammensetzung und Leistung sowie eine Bewertung der Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung sowohl der einzelnen Mitglieder des Aufsichtsorgans und der Geschäftsleitung als auch des jeweiligen Organs in seiner Gesamtheit durchgeführt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates kamen im Berichtszeitraum in sechs Sitzungen zusammen. Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrates haben an allen Sitzungen teilgenommen. Zusätzlich tagte der Prüfungs- und Kreditausschuss in drei Sitzungen sowie bei Bedarf und informierte den Aufsichtsrat zeitnah und ausführlich über die gefassten Beschlüsse. Als Mitglieder des Prüfungs- und Kreditausschusses waren die Aufsichtsratsmitglieder Ludwig Quacken, Karl-Heinz Moll und Dr. Peter Achten gewählt. Bis zum 01.06.2022 fungierten Roger Brandts, Thomas Lenders und Marcus Waerder als Vertreter für den Kreditausschuss. Nach der Neuwahl der Arbeitnehmervertreter waren Roger Brandts, Susanne Heinen-Bickler und Bernd Volle die Stellvertreter.

In der letztjährigen Hauptversammlung wurde die Audit GmbH Karlsruhe Stuttgart Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, zum Jahresabschlussprüfer gewählt. Sie hat den Jahresabschluss und den Lagebericht für das abgelaufene Geschäftsjahr unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht entsprechen Gesetz und Satzung. Die Prüfungsberichte der Audit GmbH lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vor und wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates am 17. April 2023 in Gegenwart des Abschlussprüfers umfassend behandelt. Der Abschlussprüfer berichtete dabei über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben von den Ergebnissen der Abschlussprüfung zustimmend Kenntnis genommen.

Wir haben unsererseits den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Gewinnverwendung geprüft und erheben dagegen keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt, der damit festgestellt ist. Daher schließt sich der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstands an, den Jahresüberschuss zur Ausschüttung einer Dividende von EUR 10,00 je Stückaktie zu verwenden sowie EUR 500.000,00 in die Rücklagen einzustellen

Der Aufsichtsrat besteht satzungsmäßig aus sechs Mitgliedern, von denen vier Aktionärsvertreter von der Hauptversammlung und zwei Arbeitnehmervertreter nach dem „Gesetz über die Drittelbeteiligung der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat“ gewählt werden. Mit Ablauf der Hauptversammlung 2022 endete die Amtszeit der Arbeitnehmervertreter Herrn Thomas Lenders und Herrn Marcus Waerder. Frau Susanne Heinen-Bickler und Herr Bernd Volle wurden von den Arbeitnehmern neu in ihr Amt gewählt. Die Wahl erfolgt für die Dauer von drei Jahren bis zur Hauptversammlung 2025.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorständen und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierten Leistungen. Sie haben im Geschäftsjahr 2022 mit großem Einsatz trotz eines unverändert anhaltenden schwierigen Marktumfelds erneut ein zufriedenstellendes Ergebnis erarbeitet, das es uns ermöglicht, Ihnen, liebe Aktionäre, auf der kommenden Hauptversammlung, den vorgenannten Gewinnverwendungsvorschlag unterbreiten zu können.

Wir alle freuen uns auf die Begegnung mit Ihnen im Rahmen unserer Hauptversammlung.

Mönchengladbach, den 17. April 2023

Für den Aufsichtsrat



Ludwig Quacken, Vorsitzender

Lagebericht zum Geschäftsjahr 2022

Gliederung des Lageberichts

- A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit
- B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)
 - 1. Rahmenbedingungen
 - 2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
 - 3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs
 - 4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage
 - a) Ertragslage
 - b) Finanzlage
 - c) Vermögenslage
 - 5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage
- C. Risiko- und Chancenbericht
- D. Prognosebericht

A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Das Geschäftsgebiet der Bank erstreckt sich im Wesentlichen auf die Städte Mönchengladbach und Korschenbroich sowie das angrenzende Umland und bietet aus Sicht der Bank für weiteres Wachstum ausreichend Potenziale. Neben dem Aufbau und der Pflege der Kundenbeziehungen konzentriert sich die Bank bei der Neukundenakquisition auf Privatkunden und Unternehmen mit Sitz im Geschäftsgebiet. Im Bereich Immobilienfinanzierung werden auch Finanzierungen außerhalb des Kerngeschäftsgebietes angeboten.

In den 4 Niederlassungen in Mönchengladbach, Giesenkirchen, Rheydt und Korschenbroich stehen wir unseren Kunden für eine persönliche Beratung und Betreuung zur Verfügung. Persönlicher Service und Kundenfreundlichkeit sind zentrale Bestandteile des Beratungs- und Betreuungskonzeptes.

In unserem digitalen Kompetenzzentrum "GBnow" betreuen wir vor allem digital affine Kunden und Service-Kunden in allen Belangen des Bankgeschäftes. Neben Servicedienstleistungen können Kunden u.a. über digitale Zugangswege Baufinanzierungsberatungen in Anspruch nehmen.

Kernzielgruppen sind anspruchsvolle Kunden in den Segmenten Privat- und Firmenkunden. Unter "anspruchsvoll" versteht die Bank die Erwartungshaltung der Kunden nach besonderem Service, Freundlichkeit sowie einer bedarfsgerechten Beratung mit fairen Preisen für die Finanzdienstleistung. Preissensiblen Kunden werden aktiv elektronische Bankdienstleistungen u.a. für die Abwicklung des Zahlungsverkehrs, des Wertpapiergeschäfts sowie im Baufinanzierungsgeschäft angeboten. Daneben bietet die Bank eine Vielzahl von Servicediensten über das Internet an. Ziel ist es, die elektronischen Dienste der Genossenschaftlichen Finanzgruppe möglichst vollständig im Kundeninteresse nutzbar zu machen.

Zum 01.01.2023 gab es eine Veränderung in unserer Filiale Rheydt. Dort befindet sich jetzt auch unser Baufinanzierungszentrum für Privatkunden.

Das von uns angestrebte stetige und risikoorientierte Wachstum wollen wir im Wesentlichen in unserem Geschäftsgebiet erreichen.

Mitgliedschaft in der Sicherungseinrichtung des BVR

Zur Erfüllung von § 1 EinSiG i. V. m. § 1 Abs. 3d Satz 1 KWG gehört die Bank der BVR Institutssicherung (BVR-ISG-Sicherungssystem) an. Das BVR-ISG-Sicherungssystem ist eine Einrichtung der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin (BVR-ISG), die als amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem gilt.

Daneben ist unsere Bank der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR-SE) angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Die BVR-SE ist als zusätzlicher, genossenschaftlicher Schutz parallel zum BVR-ISG-Sicherungssystem tätig.

B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)

Die Daten und Zitate der im Folgenden dargestellten Rahmenbedingungen stammen aus dem Rundschreiben des BVR (Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken) vom 03.03.2023, dem IHK-Konjunkturbericht Jahresbeginn 2023 für die Region Düsseldorf / Mittlerer Niederrhein sowie dem Report Bilanzstatistik per 31.12.2022 des Genossenschaftsverband - Verband der Regionen e. V..

1. Rahmenbedingungen

Konjunktur in Deutschland

Die konjunkturelle Entwicklung Deutschlands wurde 2022 spürbar durch die Folgen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine belastet. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt stieg gegenüber dem Vorjahr um 1,8 %. Die Wirtschaftsleistung nahm damit deutlich schwächer zu als 2021 (+2,6 %). Die allgemeine Teuerung zog kriegsbedingt weiter an. Die Inflationsrate war mit 6,9 % so hoch wie seit über 50 Jahren nicht mehr.

Zu Jahresbeginn war die Wirtschaftsleistung noch kräftig expandiert. Im weiteren Jahresverlauf verschlechterte sich die Konjunktur aber deutlich. Hauptgründe waren die wirtschaftlichen Begleiterscheinungen des Ende Februar einsetzenden Ukrainekrieges, wie nochmals steigende Energie- und Rohstoffpreise, länger bestehende Lieferkettenstörungen und enorme Unsicherheiten, nicht zuletzt über die Gasversorgung.

Gebremster Anstieg der Konsumausgaben

Auf Jahressicht konnten die privaten Konsumausgaben preisbereinigt um deutliche 4,3 % zulegen und mit soliden 2,1 Prozentpunkten zum gesamtwirtschaftlichen Wachstum beitragen. Die Konsumausgaben des Staates sind erneut gestiegen. Der Zuwachs des Staatsverbrauchs fiel aber mit 1,2 % schwächer aus als im Vorjahr (+3,8 %), das stärker durch pandemiebedingte Sonderausgaben geprägt war.

Stagnierende Investitionen

Die Gemengelage aus enormen Preiserhöhungen, andauernden Personal- und Materialengpässen, eingetrübten Ertragsaussichten, weniger günstigeren Finanzierungsbedingungen sowie hoher Unsicherheiten belastete das Investitionsklima spürbar. Insgesamt stagnierten die Bruttoanlageinvestitionen nahezu, nachdem sie im Vorjahr noch spürbar zum gesamtwirtschaftlichen Wachstum beigetragen hatten.

Stabiler Arbeitsmarkt

Am Arbeitsmarkt setzte sich die Erholung vom Krisenjahr 2020 fort. Die Zahl der amtlich registrierten Arbeitslosen ging weiter zurück. Trotz eines zeitweisen Anstiegs, im Zuge der erstmaligen Erfassung ukrainischer Flüchtlinge, gab die Arbeitslosenzahl im Jahresdurchschnitt um etwa 200.000 auf rund 2,4 Millionen nach. Vor diesem Hintergrund sank auch die Arbeitslosenquote nochmals, von 5,7 % im Vorjahr auf 5,3 %. Die Erwerbstätigenzahl erhöhte sich 2022 um knapp 600.000 auf rund 45,6 Millionen Menschen. Sie erreichte damit einen neuen Höchststand.

Höchste Inflationsrate seit über 49 Jahren

Die Inflationsrate, gemessen am Verbraucherpreisindex, lag mit 6,9 % im Jahresdurchschnitt 2022 erheblich über ihrem Vorjahreswert von 3,1 %. Einen noch höheren Anstieg der Preise für die Lebenshaltung hatte es in der Bundesrepublik zuletzt 1973 mit 7,1 % gegeben. Maßgeblich für die enorme Teuerung waren die Energie- und Nahrungsmittelpreise, die im Zuge des Ukrainekrieges sowie der andauernden Lieferengpässe um außerordentliche 29,7 % und 13,4 % stiegen. Die Gesamtteuerung wäre allerdings noch höher ausgefallen, wenn der Staat nicht durch Entlastungsmaßnahmen gegengesteuert hätte.

Finanzmärkte

Krieg in Europa, Inflation, Zinserhöhungen – der Dreiklang an den Finanzmärkten

Das Jahr 2022 wurde vom russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine, der am 24. Februar 2022 begann, geprägt. Der Krieg führte zu steigenden Energie- und Rohstoffpreisen, die sich wiederum global in den höchsten Verbraucherpreisinflationsraten seit mehreren Jahrzehnten niederschlugen. Weltweit reagierten Notenbanken auf die hohe Inflation mit Zinserhöhungen, also einer restriktiveren Geldpolitik. Die US-Notenbank Fed erhöhte ihren Leitzins erstmals im März 2022. Die Europäische Zentralbank (EZB) folgte im Juli 2022.

USA: Fed vollzieht strammen Kurswechsel

Die US-Notenbank Fed straffte ihren geldpolitischen Kurs 2022 deutlich und erhöhte den Leitzins um 425 Basispunkte. Parallel begann sie den Abbau ihrer Bestände an Staats- und anderen staatsähnlichen Anleihen, die sie, während der Niedrigzinsphase und der Coronapandemie erworben hatte. Ab Juli verringerte die Notenbank ihre Staatsanleihebestände um monatlich 30 Milliarden Dollar, indem sie fällig werdende Anleihen nicht reinvestierte. Ab September wurden monatlich 60 Milliarden Dollar nicht mehr reinvestiert. Auch zum Ende des Jahres blieb der Inflationsdruck hoch und die US-Notenbank signalisierte eine Fortsetzung ihres Kurses steigender Leitzinsen.

Europa: EZB hadert mit Inflationsgefahren

Zum Jahresbeginn ging die EZB trotz hoher und steigender Inflationsraten noch von einem temporären Inflationsschub aus. In mehreren Schritten beendete sie zuerst ihre Anleihekaufprogramme. Die Leitzinsen blieben daher zunächst noch extrem niedrig. Beginnend mit dem 27. Juli erhöhte die EZB dann auch ihren Leitzins erstmals seit dem Jahr 2011. In fünf Monaten stieg er um 250 Basispunkte auf 2,5 %. Zum Jahresende kündigten EZB-Präsidiumsmitglieder weitere Zinsschritte für das Jahr 2023 an, um die Inflation auf den Zielwert von 2 % zurückzuführen. Auf ihrer letzten Sitzung im Jahr 2022, am 15. Dezember, entschied die EZB zudem, die vollständige Reinvestition ihrer Bestände an Staatsanleihen zu beenden. Ab März 2023 sollen auf diesem Weg Bestände in Höhe von durchschnittlich 15 Milliarden Euro monatlich abgebaut werden.

Anleiherenditen im Aufwärtsgang

Das vergangene Jahr war auch für die internationalen Anleihemärkte außergewöhnlich. Sorgte Russlands Angriff auf die Ukraine unmittelbar noch für einen Rückgang der Anleiherenditen und damit eine Kurserholung, stiegen diese im weiteren Jahresverlauf deutlich. Die Renditen begannen ihren Anstieg im März 2022, als die US-Notenbank Fed ihren Kurs änderte und die Zinsen erstmalig erhöhte. Die Rendite der zehnjährigen Bundesanleihe war am 4. März 2022 zum letzten Mal negativ, bei -0,10 %. Sie stieg auf 2,56 % zum Jahresende. Damit lag die Rendite 274 Basispunkte höher als zu Jahresanfang. Die Rendite der zehnjährigen US-Bundesanleihe stieg 2022 von 1,50 % auf 3,83 %, also um 233 Basispunkte.

Euro fällt zeitweise unter Parität, kann sich aber stabilisieren

Die europäische Gemeinschaftswährung schwächte sich im Jahresverlauf – ausgehend von einem Kurs zum Jahresauftakt von 1,14 Dollar – gegenüber dem Dollar deutlich ab. Insbesondere in den ersten drei Quartalen 2022 wirkten sich die schnelleren Zinserhöhungen der Fed und die erwarteten schweren konjunkturellen Folgen der Energiekrise für Europa durch Russlands Angriffskrieg negativ auf den Wechselkurs des Euro aus. Im August unterschritt der Euro erstmals seit 2002 die Parität zum US-Dollar. Am 27. September 2022 erreichte er mit einem Wert von 0,96 Dollar sein Minimum. Im 4. Quartal konnte sich der Euro dann jedoch wieder etwas erholen. Die Gemeinschaftswährung beendete das Jahr 2022 mit einem Gegenwert von 1,07 Dollar, immer noch ein Rückgang von 6,1 % zum Vorjahresendwert.

DAX schließt mit moderaten Verlusten

Der DAX begann das Jahr mit leichten Verlusten, die sich nach dem russischen Einmarsch in der Ukraine schnell ausweiteten. Nach noch 15.884,86 Punkten zum Jahresauftakt erreichte der Deutsche Leitindex am 29. September seinen Jahrestiefstand mit 11.975,55 Punkten, ein Rückgang um 24,6 % zum Stand vom Jahresanfang. Der DAX konnte sich jedoch zum Jahresende wieder auf 13.923,59 Punkte erholen. Auf das Gesamtjahr gerechnet, verlor er 12,3 %. Im internationalen Vergleich entwickelte sich der Deutsche Leitindex damit schlechter als der europäische Index Euro Stoxx 50, der 11,7 % verlor, oder der traditionelle US-Index Dow Jones mit -8,8 %. Der technologieelastige Nasdaq verlor hingegen mit 33,1 % deutlich stärker an Wert.

Regionale Wirtschaft

Die Geschäftslage der Betriebe in der Region hat sich zum Jahresbeginn leicht verbessert und bleibt damit auf einem stabilen Niveau. Gleichzeitig bleibt die Unsicherheit in der Wirtschaft vor allem wegen des Kriegs in der Ukraine groß. Zwar sind die äußerst pessimistischen Erwartungen der Unternehmen aus dem vergangenen Herbst bisher nicht eingetreten. Dennoch befürchtet immer noch ein spürbarer Anteil der Betriebe, dass sich ihre Geschäftslage im Jahr 2023 verschlechtert.

Das insgesamt weniger düstere Geschäftsklima dürfte auch auf die Stabilisierungsmaßnahmen der Bundesregierung zurückzuführen sein. Gleichzeitig bleiben die Herausforderungen für die regionale Wirtschaft weiterhin massiv.

Mitgliedsbanken im „Genossenschaftsverband – Verband der Regionen“ (GV)

Die Mitgliedsbanken des „Genossenschaftsverband – Verband der Regionen“ (GV) setzten ihren Wachstumskurs auch im Jahr 2022 fort. Die addierte Bilanzsumme aller Mitgliedsbanken stieg um 1,4 % auf EUR 585,5 Mrd. Träger des Wachstums waren wiederum vor allem das Kredit- und das Einlagengeschäft. Das Wachstum bei den Ausleihungen an Privat- und Firmenkunden basiert vor allem auf der hohen Nachfrage nach langfristigen Finanzierungen. Der Bestand an langfristigen Krediten erhöhte sich um 6,2 % auf EUR 337,0 Mrd. Insgesamt betrug das Kundenforderungsvolumen zum Jahresende EUR 379,2 Mrd. Den Bestand an Kundeneinlagen steigerten die GV-Mitgliedsbanken um 2,9 % auf EUR 422,3 Mrd. Insbesondere die täglich fälligen Einlagen zeigten weiterhin einen deutlichen Zuwachs und erreichten mit EUR 316,9 Mrd. einen Anteil von 75,0 % an den gesamten Kundeneinlagen. Auch im Geschäftsjahr 2022 konnten die Mitgliedsbanken ihr bilanzielles Eigenkapital um 5,1 % auf EUR 30,3 Mrd. weiter stärken.

2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Über unsere strategische Eckwert- und Kapitalplanung planen und steuern wir die Entwicklung unseres Institutes auf Grundlage von Kennzahlen und Limiten. Dabei verwenden wir für 2023 die folgenden bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren zur Rentabilität, die sich auch aus unserer Geschäfts- und Risikostrategie ableiten lassen und die wir mithilfe unseres internen Berichtswesens regelmäßig überwachen:

- Als Leistungsindikator für die Wirtschaftlichkeit/Effizienz oder Produktivität unseres Instituts wurde die Cost-Income-Ratio (CIR) bestimmt. Diese Kennziffer setzt die angefallenen Verwaltungsaufwendungen und Abschreibungen (GuV-Posten 10 und 11) ins Verhältnis zum erzielten Rohergebnis (GuV-Posten 1 - 3 und 5 - 7) und dem Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen inkl. sonstigen Steuern. Bei der Berechnung werden betriebswirtschaftlich außerordentliche Faktoren eliminiert. Sie sollte 70,0 % nicht überschreiten.
- Als Betriebsergebnis vor Bewertung werden etwa EUR 6,9 Mio. angestrebt. Das Betriebsergebnis vor Bewertung (im betriebswirtschaftlichen Sinne) ist das um Bewertungsergebnisse und betriebswirtschaftlich außerordentliche Faktoren bereinigte Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Im Rahmen der internen Steuerung wird dieses ergänzend auch in Relation zum durchschnittlichen Geschäftsvolumen (DGV) angegeben. Das Betriebsergebnis vor Bewertung in dieser Definition kann vom aus der Gewinn- und Verlustrechnung abgeleiteten Betriebsergebnis vor Bewertung gemäß Abschnitt B.4.a) abweichen. Die Relation des Betriebsergebnisses vor Bewertung zum durchschnittlichen Geschäftsvolumen (DGV) sollte dabei 0,80 % betragen.
- Als Überschuss vor Steuern sollten mindestens EUR 3,5 Mio. erzielt werden. Die Relation des Überschusses vor Steuern zum durchschnittlichen Geschäftsvolumen (DGV) sollte dabei 0,50 % betragen.
- Der Bewertungsaufwand aus dem Kundenkreditgeschäft und dem Wertpapiergeschäft sollte sich insgesamt maximal auf 0,0 % des durchschnittlichen Geschäftsvolumens (DGV) belaufen. Das maßgebliche Bewertungsergebnis setzt sich aus den GuV-Posten 13 - 16 bereinigt um Veränderungen der Vorsorgereserven nach § 340f HGB zusammen.

Die Darstellung, Analyse und Beurteilung der einzelnen finanziellen Leistungsindikatoren erfolgt in den nächsten Abschnitten. Auf die Festlegung nichtfinanzieller Leistungsindikatoren haben wir verzichtet.

Die Gladbacher Bank muss aufgrund ihrer Größe nicht über Art und Umfang ihrer ökologisch nachhaltigen Wirtschaftsaktivitäten in einer nicht-finanziellen Erklärung berichten. Gleichwohl befasst sich die Bank in ihrer Geschäfts- und Risikostrategie mit ethischen, sozialen und ökologischen Aspekten und forciert eine Weiterentwicklung des Bewusstseins der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und sukzessive konkrete Umsetzungsmaßnahmen.

3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs

Wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr betreffen die Zusammenlegung der Niederlassungen Giesenkirchen und Rheydt zum 31.12.2022. Mit dieser Bündelung der Marktaktivitäten war die Auflösung der Organisationseinheit "Niederlassung Rheydt" zum 31.12.2022 verbunden. Der Beratungsstandort in Rheydt wird nun auch durch das Baufinanzierungszentrum genutzt. Wie bisher werden in der Niederlassung Rheydt Beratungstermine mit Privat- und Firmenkunden wahrgenommen.

Die Entwicklung der von uns definierten bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2022 stellt sich wie folgt dar:

- Die CIR lag im Geschäftsjahr 2022 bei 74,41 % (Vorjahr: 70,98 %). Unser Ziel von 70,54 % konnten wir nicht erreichen.
- Das Betriebsergebnis vor Bewertung ist für die Beurteilung der Ertragslage eine wichtige interne Steuerungsgröße unserer Bank. Es ermittelt sich aus dem Jahresüberschuss zuzüglich des Steueraufwandes, zuzüglich des Bewertungsergebnisses sowie bereinigt um wesentliche periodenfremde Erfolgsposten bzw. Einmaleffekte und Sondereinflüsse. Unser Betriebsergebnis vor Bewertung verringerte sich von TEUR 6.001 auf TEUR 5.168. Die Relation des Betriebsergebnisses vor Bewertung zum durchschnittlichen Geschäftsvolumen (DGV) betrug 0,6 % (Vorjahr 0,73 %). Das im Vorjahr prognostizierte Betriebsergebnis vor Bewertung haben wir nicht erreicht.
- Der Überschuss vor Steuern verringerte sich von TEUR 7.320 auf TEUR 214. Die Relation des Überschusses vor Steuern zum durchschnittlichen Geschäftsvolumen (DGV) sank von 0,88 % auf 0,02 % Unser Ziel von EUR 3,5 Mio. bzw. 0,41 % wurde damit verfehlt.
- Das Bewertungsergebnis aus dem Kundenkreditgeschäft und dem Wertpapiergeschäft belief sich insgesamt auf -0,59 % des durchschnittlichen Geschäftsvolumens (DGV) und war somit schlechter als unsere Kalkulation von -0,30 %. Der Saldo der Einzelwertberichtigungen war positiv.

Die Entwicklung der bedeutsamen Leistungsindikatoren hat unsere Prognose jeweils nicht erreicht. Ursächlich für die Planabweichung bei dem Betriebsergebnis vor Bewertung sowie der CIR sind primär die geringer als geplant erzielten Provisionsüberschüsse sowie die höher als geplant eingetretenen Verwaltungsaufwendungen. Der schlechter als erwartet erzielte Überschuss vor Steuern resultiert aus dem hohen Abschreibungsbedarf unseres Anleiheportfolios, der durch den hohen Zinsanstieg im Geschäftsjahr 2022 entstanden ist.

	Berichtsjahr	2021	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bilanzsumme	851.423	852.928	-1.504	-0,2
Außerbilanzielle Geschäfte *)	82.354	84.882	-2.529	-3,0

*) Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten), 2 (Andere Verpflichtungen) und Derivatgeschäfte.

In der Planung für das Geschäftsjahr 2022 waren wir von konstanten Kundeneinlagen und einem Wachstum im Kreditgeschäft und in Summe von einem geringen Anstieg der Bilanzsumme ausgegangen. Die Reduzierung der Bilanzsumme um EUR 1,5 Mio. bewegt sich leicht unterhalb unserer Erwartungen.

Die außerbilanziellen Geschäfte liegen leicht unter Vorjahresniveau. Im außerbilanziellen Geschäft weisen wir zum Jahresresultimo EUR 6,2 Mio. Eventualverbindlichkeiten aus. Damit sind diese um 5,6 % gegenüber dem Vorjahr gewachsen. Die unwiderrufflichen Kreditzusagen sind um 17,6 % auf EUR 56,4 Mio. zurückgegangen. Für das Kundengeschäft haben wir außerbörsliche Devisentermingeschäfte in Höhe von EUR 19,3 Mio. und börsengehandelte EUREX-Geschäfte in Höhe von EUR 0,4 Mio. abgeschlossen. Zur Kurssicherung wurden fristenkongruente Deckungsgeschäfte mit der DZ BANK AG getätigt.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	2021	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Kundenforderungen	524.010	480.068	43.942	9,2
Wertpapieranlagen	213.091	249.417	-36.326	-14,6
Forderungen an Kreditinstitute	75.735	98.305	-22.570	-23,0

Die Position Kundenforderungen erhöhte sich zum Stichtag um EUR 43,9 Mio. (9,2 %). Unser ambitioniertes Wachstumsziel der durchschnittlichen Kreditinanspruchnahme in Höhe von 5,8 % wurde übertroffen.

Der Wertpapierbestand reduzierte sich im Gegenzug um EUR 36,3 Mio.

Unsere risiko- und wachstumsorientierte Kreditvergabepolitik werden wir beibehalten. Langfristig zinsgebundene Baufinanzierungen wollen wir vornehmlich an unsere langjährigen Kooperationspartner, die DZ HYP AG, die Nordrheinische Ärzteversorgung und die Münchener Hypothekenbank eG, vermitteln.

Die Forderungen an Kreditinstitute sind um EUR 22,6 Mio. gesunken. Sie enthalten fast ausschließlich Kontokorrentguthaben und Festgeldanlagen bei der DZ BANK AG Frankfurt. Die Kontokorrentguthaben in CHF (Schweizer Franken) und JPY (Japanische Yen) unterliegen einer Negativverzinsung. Die von unseren Partnern zum Geschäftsjahresschluss in ihr Kreditobligo genommenen Konsortialkredite verringerten sich um EUR 95,7 Mio. auf EUR 887,3 Mio.

Passivgeschäft	Berichtsjahr	2021	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	132.565	124.532	8.033	6,5
Spareinlagen	127.115	134.619	-7.503	-5,6
andere Einlagen	488.058	488.822	-765	-0,2
verbriefte Verbindlichkeiten	128	128	0	0,0

Die Position Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhaltet hauptsächlich Förderkredite, die wir an unsere Kunden weitergeben. Der Bestand stieg um EUR 8,0 Mio. bzw. 6,5 % an. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Fördermittelkredite im Zusammenhang mit der Vergabe von Baufinanzierungskrediten.

Die Kundeneinlagen sind in 2022 gegenüber dem Vorjahr um EUR 8,3 Mio. gesunken. Sie bilden mit einem Anteil von ca. 72 % an der Bilanzsumme die Hauptrefinanzierungsquelle. Für 2022 hatten wir einen gleichbleibenden Saldo aus Kundengeldern geplant. Weiterhin halten unsere Kunden überwiegend kurzfristige Sicht- und Spareinlagen. Dies war durch die in 2022 noch vorherrschende Negativ- bzw. Niedrigzinsphase begründet. Die Fremdwährungseinlagen verringerten sich von EUR 6,8 Mio. auf EUR 5,5 Mio. Die verbrieften Verbindlichkeiten bestehen aus bereits fälligen, aber noch nicht eingelösten Papieren und spielen als Refinanzierungsquelle keine Rolle mehr.

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr	2021	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	1.729	2.176	-447	-20,6
Vermittlungserträge	5.608	5.620	-12	-0,2
Erträge aus Zahlungsverkehr	2.645	2.582	62	2,4
Sonstige Dienstleistungserträge	743	899	-156	-17,4

Wesentliche Bestandteile des Dienstleistungsgeschäfts sind neben der Abwicklung des Zahlungsverkehrs das Wertpapiergeschäft und die Vermittlung von Baufinanzierungen, Versicherungen und Bausparverträgen. Als besondere Dienstleistungen übernehmen wir für unsere Kunden die Vermögensverwaltung.

Eine Haupterlösquelle ist die Vermittlung von Baufinanzierungen. Wir haben im Berichtsjahr bei den gesamten Vermittlungserträgen Mindererträge gegenüber dem Vorjahresergebnis von TEUR 12 erzielt. In den Vermittlungserträgen sind auch die Erträge aus unserer eigenen Vermögensverwaltung enthalten, diese haben sich um TEUR 277 reduziert.

In 2022 wickelten wir für unsere Kunden EUR 94,6 Mio. (Vorjahr EUR 143,0 Mio.) Kauf- und EUR 72,0 Mio. (Vorjahr EUR 90,2 Mio.) Verkaufsumsätze in Wertpapieren ab. Unsere Kunden unterhielten 3.015 (Vorjahr 2.902) Depots mit einem Kursvolumen von EUR 381,2 Mio. (Vorjahr EUR 408,2 Mio.). Bei unserem Verbundpartner Union Investment wurden zusätzliche Depotbestände in Höhe von EUR 92,7 Mio. (inkl. fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherungen; Vorjahr EUR 99,6 Mio.) gehalten. Die Erträge aus dem Wertpapiergeschäft reduzierten sich um TEUR 447 gegenüber dem Vorjahr. Das Jahresziel wurde nicht erreicht.

Die Vermittlung von Bausparverträgen zog nach langer Zeit in der 2. Jahreshälfte aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus wieder an. Im Bereich Versicherungsvermittlung arbeiten wir ausschließlich mit unserem Verbundpartner "R+V" zusammen. Das erzielte Provisionsergebnis liegt in diesem Bereich um TEUR 118 unter dem des Vorjahres. Im Bereich Zahlungsverkehr lagen die Erträge um TEUR 62 höher als im Vorjahr und erreichten nahezu den Planwert.

Als sonstige Dienstleistung bieten wir für unsere Firmenkundschaft die Abwicklung von Außenhandels- und Devisengeschäften an. Hier lagen die Erträge auf Vorjahresniveau und über dem Planwert. Wir betreiben außerdem das Avalgeschäft und bieten unseren Kunden Schließfächer zur Miete an.

Personal- und Sozialbereich

Im Jahresdurchschnitt wurden 126 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 130). Zum Ende des Geschäftsjahres beschäftigten wir 129 Mitarbeiter (im Vorjahr 132). Die Zahl der Teilzeitbeschäftigten erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 1 Mitarbeiter auf 34 Beschäftigte. Im Jahr 2022 haben wir 3 Auszubildende sowie 2 duale Studenten eingestellt. Zum Jahresende beschäftigten wir insgesamt 9 Auszubildende (Vorjahr 9) sowie 4 duale Studenten (Vorjahr 3). Den Mitarbeitern wurden insgesamt 325 Tage für die Teilnahme an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen gewährt. Darin enthalten sind 21 Tage für Online-Seminare in Teil-/Vollzeit mit unterschiedlichen Teilnehmerzahlen.

Über die tarifvertraglichen Sozialleistungen hinaus bietet die Gladbacher Bank ihrer Belegschaft verschiedene Maßnahmen im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements zur Prävention und Gesundheitsförderung. Es besteht außerdem die Möglichkeit eines Dienstbike-Leasings.

4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage

a) Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Bank haben sich im Vorjahresvergleich wie folgt entwickelt:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr TEUR	2021 TEUR	Veränderung TEUR	%
Zinsüberschuss ¹⁾	11.875	12.407	-532	-4,3
Provisionsüberschuss ²⁾	8.403	9.102	-699	-7,7
Handelsergebnis	11	37	-26	-70,6
Verwaltungsaufwendungen	14.385	13.980	405	2,9
a) Personalaufwendungen	9.537	9.507	31	0,3
b) andere Verwaltungsaufwendungen	4.847	4.473	374	8,4
Betriebsergebnis vor Bewertung ³⁾	5.270	6.704	-1.434	-21,4
Bewertungsergebnis ⁴⁾	-2.256	-235	-2.021	861,0
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	3.014	6.469	-3.455	-53,4
Steueraufwand	1.516	2.272	-756	-33,3
Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken	0	2.500	-2.500	-100,0
Jahresüberschuss	1.498	1.697	-199	-11,7

1) GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3

2) GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

3) Saldo aus den GuV-Posten 1 bis 12

4) Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16

Der anhaltende Druck auf die Zinsmarge, insbesondere getrieben durch die seit Jahren anhaltende Niedrigzinsphase, setzte sich fort. Erst im Juli 2022 erhöhte die EZB die Leitzinsen und setzte die Trendwende ihrer Politik mit drei weiteren Erhöhungen in den Folgemonaten in 2022 fort. Der Zinsüberschuss sank, lag jedoch mit TEUR 535 über den Planwerten. Maßgeblich war das prosperierende Kreditgeschäft sowie die seit Mitte des Jahres wieder positive Verzinsung unserer Liquiditätsüberschüsse bei der DZ BANK AG.

Der Provisionsüberschuss lag um TEUR 699 unter dem Vorjahreswert. Der Planwert des Provisionsüberschusses wurde mit TEUR 1.337 unterschritten. Der Zielerreichungsgrad lag bei 86,3 %. Hauptursache hierfür sind die Provisionen aus der Vermittlung von Baufinanzierungen, die zwar erhöht werden konnten, jedoch unter der Planung lagen. Die Aufwendungen für Kreditvermittlung sind dagegen angestiegen. Darüber hinaus haben sich die Erträge aus dem Wertpapiergeschäft deutlich reduziert.

Die Personalaufwendungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 31 und lagen um TEUR 601 über dem Planwert. Die Planzahl für 2022 wurde überschritten, weil diese kein Budget für erfolgsabhängige Sonderzahlungen enthielt und darüber hinaus eine nicht geplante Sonderzahlung zur Abmilderung der gestiegenen Verbraucherpreise an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgte.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen lagen um TEUR 374 über dem Vorjahreswert und um TEUR 37 über dem Planwert. Höhere Kosten resultieren vornehmlich aus erforderlichen Instandhaltungsmaßnahmen.

Das Nettoergebnis des Handelsbestands ergibt sich aus den saldierten Erträgen und Aufwendungen aus dem Wertpapierhandel. Die Handelsaktivitäten sind von untergeordneter Bedeutung.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung hat sich aufgrund der dargestellten Entwicklungen um TEUR 1.434 auf TEUR 5.270 reduziert.

Das Bewertungsergebnis ist mit TEUR 2.256 in Summe negativ und deutlich schwächer als im Vorjahr. Es resultiert überwiegend aus Abschreibungen und Veräußerungsverlusten bei festverzinslichen Wertpapieren aufgrund eines zinsinduzierten Bewertungseffekts und nicht aufgrund von Bonitätsveränderungen der Emittenten. Währungsgewinne in Höhe von TEUR 2.581 wurden durch Einlösung bzw. den Verkauf von im Depot gehaltenen KfW-Anleihen auf USD-Basis erzielt. Darüber hinaus wurden saldiert TEUR 2.799 der Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB aufgelöst.

Positiv wirkte sich die Einbringung unserer direkt gehaltenen DZ BANK Aktien in die WGZ 2. Beteiligungs GmbH & Co. KG aus. Dadurch wurden stille Reserven in Höhe von TEUR 12.593 durch Zuschreibung von Beteiligungen realisiert.

In unserem Anleihebestand befand sich eine Anleihe mit einem Nominalwert von TEUR 1.000, die der Refinanzierung eines Schuldners mit Sitz in Russland diente. Dieses Papier konnte im 4. Quartal 2022 mit einem Verlust in Höhe von TEUR 478 veräußert werden.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit hat sich um TEUR 3.455 reduziert.

Der Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 1.498 ist für die Dividendenausschüttung an unsere Aktionäre und eine Dotierung von Rücklagen vorgesehen.

Die Prognose zum Jahresüberschuss konnten wir nicht erreichen.

b) Finanzlage

Investitionen

Wesentliche Investitionsvorhaben waren die Aufstellung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach an der Bismarckstraße 50-52 sowie die Sanierung und Begrünung des Daches über der Kundenhalle der Hauptstelle.

Liquidität

Die Geschäfts- und Refinanzierungsstruktur der Bank ist maßgeblich geprägt durch das Kundengeschäft als Basis der Liquiditätsausstattung.

Die Zahlungsfähigkeit unseres Instituts war im abgelaufenen Geschäftsjahr nach Art, Höhe und Fristigkeit gegeben. Die monatlichen Meldungen der Liquidity Coverage Ratio (LCR) wiesen im Berichtszeitraum einen Wert von mindestens 127 % aus. Zum Bilanzstichtag lag die Stresskennzahl bei 165 % (Vorjahr 162 %). Aufgrund unserer Liquiditätsplanung und -steuerung, der Einbindung in den genossenschaftlichen Liquiditätsverbund und der unterhaltenen Bankguthaben und Wertpapieranlagen, gehen wir davon aus, dass auch in den kommenden Jahren die Fähigkeit zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen jederzeit gegeben sein wird. Liquiditätsbelastungen aus außerbilanziellen Verpflichtungen haben sich nicht ergeben.

Hauptrefinanzierungsquellen

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden bilden mit einem Anteil von ca. 72 % an der Bilanzsumme nach wie vor die Hauptrefinanzierungsquelle unserer Bank. Eine weitere Hauptrefinanzierungsquelle sind Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 15,6 %. Diese Position beinhaltet im Wesentlichen Förderkredite, die an die Kunden weitergegeben werden.

c) Vermögenslage

Die Kapitalrendite gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG beläuft sich auf 0,18 % (Vorjahr 0,20 %).

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

	Berichtsjahr TEUR	2021 TEUR	Veränderung TEUR	%
Eigenkapital laut Bilanz ¹⁾	90.894	91.093	-199	-0,2
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	94.479	94.631	-152	-0,2
Harte Kernkapitalquote	18,2 %	18,4 %		
Kernkapitalquote	18,2 %	18,4 %		
Gesamtkapitalquote	19,3 %	20,1 %		

1) Hierzu rechnen die Passivposten 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

Angemessene Eigenmittel, auch als Bezugsgröße für eine Reihe von Aufsichtsnormen, bilden neben einer stets ausreichenden Liquidität die unverzichtbare Grundlage einer soliden Geschäftspolitik. Die vorgegebenen Anforderungen der CRR und des KWG wurden von uns im Geschäftsjahr 2022 stets eingehalten.

Unser Kernkapital beträgt 89,4 Mio. EUR; das sind 10,5 % der Bilanzsumme. Nach unserer Unternehmensplanung ist von einer Einhaltung der Kapitalquoten bei dem erwarteten Geschäftsvolumenzuwachs auch zukünftig auszugehen.

Die Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG werden im Anhang, Abschnitt D. Erläuterungen zur Bilanz unter der Zwischenüberschrift Eigenkapital gemacht.

Kundenforderungen

Struktur und räumlicher Umfang unseres Geschäftsgebietes ermöglichen uns weiterhin eine ausgewogene branchen- und größenmäßige Streuung unserer Ausleihungen.

83,9 % unseres Risikovolumens befinden sich in den besten beiden Bonitätsstufen 1 und 2 (von 6 Stufen). Die Engagement-Größenklassen verteilen sich wie folgt: 41,6 % des Risikovolumens befinden sich in den Größenklassen von 0 bis unter TEUR 500, 21,9 % in den Größenklassen von TEUR 500 bis unter TEUR 2.500 und 36,5 % in den Größenklassen ab TEUR 2.500. Das Kundenkreditportfolio nach Branchen gliedert sich wie folgt: mit 18,5 % am Risikovolumen ist die Branche Grundstücks- und Wohnungswesen dominierend, die nächstgrößere mit 6,5 % ist die Branche Groß- und Einzelhandel. Der Anteil der Privatkunden am Risikovolumen beträgt 50,0 %.

Die festgesetzten Kredithöchstgrenzen für die einzelnen Kreditnehmer sowie sämtliche Kreditgrenzen der CRR und des KWG wurden während des gesamten Berichtszeitraumes eingehalten.

Die Forderungen an unsere Kunden haben wir auch zum Jahresende 2022 nach dem handelsrechtlichen Vorsichtsprinzip bewertet. Akute Risiken im Kreditgeschäft wurden in voller Höhe durch Einzelwertberichtigungen abgesichert. Die für erkennbare bzw. latente Risiken in angemessener Höhe gebildeten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden von den entsprechenden Aktivposten abgesetzt. Darüber hinaus bestehen für erkennbare bzw. latente Kreditrisiken Rückstellungen für Kreditzusagen sowie Pauschalwertberichtigungen.

Aus vorhandener Liquidität konnten wir allen vertretbaren und berechtigten Kreditwünschen unserer mittelständischen Kundschaft entsprechen.

Wertpapieranlagen

Die Wertpapieranlagen der Bank entwickelten sich wie folgt:

	Berichtsjahr TEUR	2021 TEUR	Veränderung TEUR	%
Liquiditätsreserve	213.091	249.417	-36.326	-14,6

Sämtliche Wertpapiere sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Der Bestand wurde um EUR 36,3 Mio. abgebaut. Der Anteil der Wertpapiere an unserer Bilanzsumme beträgt 25,0 %. Von den Wertpapieranlagen entfällt ein Anteil von 97,85 % auf Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 5) und von 2,15 % auf Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 6).

Für Emittenten und einzelne Assetklassen in unserem Depot-A haben wir Beschränkungen in Form von Volumenslimiten und Ratinganforderungen festgelegt. Dadurch erzielen wir eine ausgewogene Risikodiversifikation.

Ein Handelsbuch im Sinne des Artikels 102 CRR unterhalten wir nur im Rahmen der Bagatellgrenzen des Artikels 94 Abs. 1 CRR. Zum Jahresende weisen wir keinen Bestand im Handelsbuch aus.

5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die Rahmenbedingungen für Banken waren auch im Geschäftsjahr 2022 anspruchsvoll. Dafür verantwortlich waren vornehmlich der starke Zinsanstieg und weiterhin die Begleitumstände des Russland-Ukraine-Krieges sowie der Corona-Pandemie. Das Ziel für das Betriebsergebnis vor Bewertung haben wir nicht erreicht. Die Risikosituation hat dazu geführt, dass das Bewertungsergebnis schlechter als im Vorjahr ausfällt. Der erzielte Jahresüberschuss war niedriger als für 2022 geplant und auch niedriger als im Geschäftsjahr 2021.

Finanzlage und Liquiditätsausstattung entsprechen den aufsichtsrechtlichen und betrieblichen Erfordernissen.

Die Vermögenslage der Bank zeichnet sich unverändert durch eine angemessene Eigenkapitalausstattung aus.

C. Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagementsystem und -prozess

Unternehmerische Tätigkeiten, so auch das Bankgeschäft, sind nicht frei von Risiken. Neben allgemeinen Risikofaktoren (z.B. Konjunkturschwankungen, neue Technologien und Wettbewerbssituationen, sonstige sich verändernde Rahmenbedingungen) bestehen spezifische Bankgeschäftsrisiken, die sich insbesondere in Form von Adressenausfall- und Marktpreisrisiken (z.B. Zins-, Währungs- und Aktienkursänderungen) sowie Liquiditätsrisiken und operationellen Risiken zeigen. Mit Unterstützung von Kennzahlen- und Limitsystemen planen und steuern wir die Entwicklung unserer Bank. Der Begrenzung der Risiken aus unserer Geschäftstätigkeit messen wir besondere Bedeutung bei. Durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen und durch die Tätigkeit unserer Internen Revision haben wir die Zuverlässigkeit der Steuerungsinformationen aus der ordnungsgemäßen Geschäftsabwicklung sichergestellt.

Ziel unseres Risikomanagements ist es, negative Abweichungen von unseren Erfolgs-, Eigenmittel- und Liquiditätsplanungen zu vermeiden. Das Risikofrüherkennungs- und Risikoüberwachungssystem ist primär darauf ausgerichtet, Risiken rechtzeitig zu identifizieren und bei Bedarf gegensteuernde Maßnahmen einzuleiten. Die Einbindung des Risikomanagements in das Gesamtbanksteuerungssystem dient uns aber zugleich zur Erkennung von Chancen und Potenzialen.

Auf der Grundlage von Risikotragfähigkeitsberechnungen haben wir für Marktpreis- und Adressenausfallrisiken Verlust- und Volumenslimite bzw. in Teilbereichen auch Zielgrößen definiert. Das Risikocontrolling beinhaltet ferner die Identifizierung, Quantifizierung und Überwachung der Risiken. Über die Ergebnisse der zu diesem Zweck durchgeführten Analysen und Auswertungen, die auch Stress-Szenarien umfassen, wird der Vorstand zeitnah durch regelmäßige Risikoreports informiert.

Im Mittelpunkt des Risikomanagements steht die Gesamtheit aller geeigneten Maßnahmen einer aktiven und bewussten Steuerung der identifizierten Risiken.

Das Risikomanagement zur Früherkennung von Risiken ist vor dem Hintergrund wachsender Komplexität der Märkte im Bankgeschäft von erheblicher Bedeutung. Wir verstehen dies als eine zentrale Aufgabe. Die hierfür zuständigen Organisationseinheiten berichten direkt dem Vorstand.

Risiken

Für unsere Bank sind die folgenden Risikokategorien als wesentlich eingestuft:

Adressenausfallrisiko

Unter Adressenausfallrisiko verstehen wir die Gefahr, dass Verluste oder entgangene Gewinne aufgrund des Ausfalls von Geschäftspartnern das erwartete Ausmaß übersteigen. Das Adressenausfallrisiko umfasst vor allem das Kreditrisiko sowie das Kontrahenten- und Emittentenrisiko.

Die Ermittlung struktureller Adressenausfallrisiken erfolgt insbesondere durch den Einsatz von Ratingverfahren der genossenschaftlichen Finanzgruppe. Die Verfahren ermöglichen, für alle wesentlichen Kreditsegmente Ausfallwahrscheinlichkeiten ("erwartete Verluste") zu ermitteln und die Kredite Risikoklassen zuzuordnen. Unser Kundenkreditvolumen ist zu mehr als 99 % mit diesen Verfahren klassifiziert.

Die Ausfallrisiken im Kreditportfolio bemisst die Bank nach aggregierten Blankoanteilen (Risikovolumen) in den einzelnen Risikoklassen. Die für die Höhe der Blankoanteile zugrunde liegenden Kreditsicherheiten werden nach Wertermittlungsrichtlinien ausgehend von der BelWertV angesetzt.

Über die "erwarteten Verluste" hinaus ermitteln wir die "unerwarteten Verluste" mittels eines Credit Value at Risk (CVaR), der neben den Ausfallwahrscheinlichkeiten die Granularität des Kreditportfolios berücksichtigt. Das Risikomaß CVaR gibt die "unerwarteten Verluste" an, die mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,0 % innerhalb von 12 Monaten nicht überschritten werden. Die Limitauslastung zum 31.12.2022 liegt bei 76,4 %.

Die Ratingergebnisse werten wir auf aggregierter Basis u. a. nach Volumina, Blankoanteilen und Verlustpotenzial aus. Die Auswertungen geben außerdem Auskunft über die Verteilung des Kreditvolumens nach Branchen, Größenklassen, Bonitätsnoten sowie Risikogruppen.

Die Streuung der Kundenforderungen nach Branchen- und Größenklassen ist breit diversifiziert. Der Schwerpunkt liegt bei der Branche "Grundstücks- und Wohnungswesen". Forderungen an Kreditnehmer mit Sitz im Ausland bestehen in einem vertretbaren Umfang von 3,0 % Anteil am Risikovolumen.

Kredite mit akuten Ausfallrisiken sind hinreichend wertberichtigt. Der Umfang der vollwertigen, aber nach unserer Einschätzung mit erhöhten Risiken behafteten Forderungen ist überschaubar; für hierin enthaltene Ausfallgefahren bestehen nach unserer Einschätzung ausreichende Abschirmungsmöglichkeiten aus dem laufenden Ergebnis und den vorhandenen Reserven.

Adressenausfallrisiken in festverzinslichen Wertpapieren begegnen wir grundsätzlich dadurch, dass wir Emittentenlimite festgesetzt haben und uns bei der Anlage ausschließlich auf Emittenten einwandfreier Bonität beschränken. Wertpapiere mit einem Rating schlechter als BBB- bzw. Baa3 (nach Standard & Poor's, Moody's, Fitch) nehmen wir nicht in das Portfolio.

Die Steuerungsmethoden wurden im Berichtszeitraum nicht angepasst.

Marktpreisrisiken

Banken sind angesichts von Inkongruenzen zwischen aktiven und passiven Festzinspositionen insbesondere dem allgemeinen Zinsänderungsrisiko ausgesetzt.

Zinsänderungsrisiken messen wir mithilfe dynamischer Zinselastizitätsbilanzen. Ausgehend von unseren Zinsprognosen werden die Auswirkungen hiervon abweichender Zinsentwicklungen auf das Jahresergebnis ermittelt. Nach abgestuften Risikoszenarien haben wir für mögliche Ergebnisbeeinträchtigungen Limite vorgegeben, an deren Auslastung sich unsere Steuerungsmaßnahmen ausrichten. Nach den zum 31.12.2022 gemessenen Zinsänderungsrisiken (einschließlich Kursrisiken in festverzinslichen Wertpapieren) werden Zinsveränderungen, die in der Ad hoc Betrachtung unsere Zinsprognose um einen Prozentpunkt übersteigen, unser für 2023 vorausgerechnetes Ergebnis mit EUR 1,0 Mio. (vor Steuern) erhöhen. Die zum 31.12.2022 gemessenen Risiken lasten unser Verlustlimit für Marktpreisrisiken (Zins- und Kursänderungsrisiken) zu 42,29 % aus.

Die aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Stressberechnungen für den Fall eines „Zinsschocks“ zeigen aus Sicht der Bank keine kritischen Werte.

Für Wertpapierkursrisiken, die wir wöchentlich messen, sind Limite festgesetzt.

Ungedeckte Währungspositionen bestehen aus Geld- und Wertpapieranlagen im Gegenwert von EUR 3,9 Mio.

Ein Handelsbuch führen wir nur im Rahmen der Bagatelgrenzen des Artikel 94 CRR. Ein Handelsbuchbestand war am 31.12.2022 nicht vorhanden.

Die Steuerungsmethode erfolgte im Berichtszeitraum weiterhin GuV-orientiert.

Liquiditätsrisiken

Unsere Finanzplanung ist streng darauf ausgerichtet, allen gegenwärtigen und künftigen Zahlungsverpflichtungen pünktlich nachkommen zu können. Insoweit achten wir auf ausgewogene Laufzeitstrukturen der Aktiva und Passiva. Unsere im Rahmen des Bilanzstrukturmanagements getätigten Geldanlagen bei der DZ BANK AG bzw. in Wertpapieren tragen neben Ertrags- auch Liquiditätsaspekten Rechnung.

Durch die überwiegende Refinanzierung durch Kundeneinlagen hat das Refinanzierungsrisiko für uns eine geringe Bedeutung.

Unplanmäßige Entwicklungen mit wesentlichen Auswirkungen auf unsere Liquiditätslage haben sich im Berichtsjahr nicht ergeben.

Die Steuerungsmethoden wurden im Berichtszeitraum nicht angepasst.

Operationelle Risiken

Neben Adressenausfall-, Marktpreis- und Liquiditätsrisiken hat sich unsere Bank auch auf operationelle Risiken einzustellen. Zu den operationellen Risiken gehören u.a. Betriebsrisiken im IT-Bereich, fehlerhafte Bearbeitungsvorgänge, Rechtsrisiken, Betrugs- und Diebstahlrisiken sowie allgemeine Geschäftsrisiken. Unser innerbetriebliches Überwachungssystem trägt dazu bei, die operationellen Risiken zu identifizieren und so weit wie möglich zu begrenzen. Den Betriebs- und Rechtsrisiken begegnen wir auch durch die Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern, z.B. im EDV-Bereich und im Formular- und Rechtswesen. Versicherbare Gefahrenpotenziale, z.B. Diebstahl und Betrugsrisiken, haben wir durch Versicherungsverträge in banküblichem Umfang abgesichert.

Die Steuerungsmethoden wurden im Berichtszeitraum nicht angepasst.

Das IT-Risiko stellt ein spezielles operationelles Risiko dar. Hier betrachten wir insbesondere die Teilbereiche "Zentrales Rechenzentrum" und "IT-Risiken Bank". Über die IT-Risiken, die das Rechenzentrum betreffen sowie die Darstellung der eingeleiteten Maßnahmen zur Ursachenbehebung von Problemen, erhalten wir regelmäßig Berichte durch den für uns tätigen Informationssicherheitsbeauftragten und durch ein innerhalb der genossenschaftlichen Gruppe tätiges "Zentrales Auslagerungsmanagement". Über die Beseitigung der im Rahmen von Sonderprüfungen durch die Finanzaufsicht ermittelten Mängel beim IT-Dienstleister wurde zeitnah an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Die vereinbarte Meilensteinplanung wurde eingehalten.

Für alle wesentlichen Schadensereignisse in Bezug auf bankinterne IT-Risiken besteht ein umfassender Versicherungsschutz. Betriebliche Notfallplanungen wurden insbesondere auf die Anforderungen aus dem IT-Bereich abgestimmt.

Geschäfts- und Vertriebsrisiko

Das Geschäfts- und Vertriebsrisiko beschreibt die Gefahr von negativen Erlös- und Kostenabweichungen von den Erwartungs- und Planwerten.

Unerwartete Veränderungen der Markt- und Umfeldbedingungen (z.B. im regulatorischen, politischen und wirtschaftlichen Umfeld, Kundenverhalten und Wettbewerb), falsche Geschäftsentscheidungen (z.B. Fehlinvestitionen in Geschäftsfeldern und Produkten), schlechte Umsetzung von Entscheidungen oder mangelhafte Anpassungsfähigkeit an Veränderungen der Markt- und Umfeldbedingungen können dazu führen, dass die in der Vertriebsplanung berücksichtigten Neugeschäftsziele insbesondere Margen, Provisionen und Rentabilitätsziele nicht erreicht werden können.

Unser Vertriebscontrolling unterstützt das Management und den Vertrieb mit Informationen zur Umsetzung und Erfolgskontrolle der geplanten Vertriebsstrategie bzw. -ziele. Anhand von regelmäßigen Vertriebsstatistiken ist das Management und der Vertrieb in der Lage, sich zeitnah über die Erreichung der Planziele zu informieren und daraus, bei Bedarf, Maßnahmen zur Steuerung des Vertriebes abzuleiten.

Ein weiteres Instrument zur Identifizierung von negativen Abweichungen bei den Aufwendungen und Erträgen ist die monatliche Ergebnisvorschaurechnung. Dieser Soll-/Ist-Abgleich versetzt uns frühzeitig in die Lage, bei Planabweichungen Maßnahmen zur Aufwandssenkung und Ertragssteigerung sowie gegebenenfalls Anpassungen in unserer Geschäfts- und Risikostrategie zu ergreifen.

Gesamtbild der Risikolage

Die dargestellten Risiken werden nach unserer derzeitigen Einschätzung die künftige Entwicklung unserer Bank nicht wesentlich beeinträchtigen. Die Eigenmittelanforderungen hat unser Institut jederzeit eingehalten. Zum Stichtag 31.12.2022 beläuft sich die Gesamtkapitalquote auf 19,3 % und liegt damit über der Mindestanforderung in Höhe von 11,53 %. Die für die Gesamtkapitalquote berücksichtigten Eigenmittel belaufen sich auf EUR 94,5 Mio. Ab dem 01.01.2023 wird die Risikotragfähigkeit barwertig ermittelt. Unsere Berechnungen zeigen, dass der von der Aufsicht geforderte Methodenwechsel zu keinen wesentlichen Änderungen der Erkenntnisse zur Risikosituation führt. Die Risikotragfähigkeit ist nach derzeitigem Planungsstand im Berichtszeitraum 2023 gegeben.

Die Risikolage ist insgesamt als günstig einzustufen. Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar. Wesentliche Änderungen der Risikolage im Vergleich zum Vorjahr sind nicht erkennbar.

Nennenswerte Risiken in der geschäftlichen Entwicklung liegen vorwiegend in einem weiterhin unerwartet hohen Zinsanstieg am Geld- und Kapitalmarkt. Belastungen des Zins- und Risikoergebnisses, eine rückläufige Kreditnachfrage, einhergehend mit einer nachlassenden Vermittlung von Baufinanzierungen, wären die Folge. Ferner könnten Verwerfungen an den Kapitalmärkten zu geringeren Erträgen im Wertpapiergeschäft führen.

Die aktuelle Situation ist weiterhin geprägt von geopolitischen Spannungen, die global in die Volkswirtschaften ausstrahlen. Ein Ende, dieser durch Ungewissheit geprägten Situation, ist nicht absehbar.

Chancen

Wesentliche Chancen sehen wir im Hinblick auf den voraussichtlichen Geschäftsverlauf insbesondere, wenn entgegen unserer Annahme die Nachfrage im Kreditgeschäft deutlich stärker als erwartet zunimmt. Eine deutlich rückwärtige Entwicklung der Preise für Baumaterialien würde sich stimulierend auf die Neubautätigkeit auswirken, woraus Chancen für den Vermittlungserfolg von Baufinanzierungen entstehen. Eine unerwartet gute Börsenentwicklung würde zu höheren Wertpapierumsätzen als prognostiziert führen.

Chancen für das Jahr 2023 sehen wir weiterhin in der Stärkung unserer Marktposition durch die Intensivierung unseres Geschäftes über unser digitales Kompetenzzentrum „GBnow“.

Chancen für Kostenreduktionen sehen wir im Ergebnis weiterer Digitalisierungen und Verschlankeung von Prozessen.

D. Prognosebericht

Die Prognosen, die sich auf die Entwicklung unseres Institutes für das Geschäftsjahr 2023 beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der zum Zeitpunkt der Planung des Geschäftsjahres 2023 zur Verfügung stehenden Informationen (BVR Kompass 2023 09/22) getroffen haben. Wir weisen darauf hin, dass sich die Prognosen durch die Veränderungen der zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen können.

Im Jahr 2023 erwarten wir aufgrund der Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs und der damit einhergehenden Auswirkungen in Summe weiterhin eine herausfordernde aber gleichermaßen beherrschbare wirtschaftliche Situation für Unternehmen und Privatpersonen in Deutschland. Wir analysieren die Auswirkungen auf die für uns maßgebliche regionale Wirtschaft laufend und ergreifen bei Bedarf geeignete Gegenmaßnahmen.

Eine für uns wesentlichen Planungsannahme betrifft das Zinsgeschäft. Nach einem Jahr 2022, in dem die Zinsen stark gestiegen sind, erwarten wir für das Jahr 2023 am langen Ende ein nur noch leicht steigendes Zinsniveau. Die Kombination aus gestiegenem Zinsniveau bei gleichzeitig weiterhin hohen Preisen könnte sich für Kreditnehmer fortgesetzt negativ auswirken und sich auf die Nachfrage nach Darlehen der Bank sowie auf die Vermittlung langfristiger Baufinanzierungen dämpfend auswirken.

Wir erwarten, dass sich der Trend in unserer Kundschaft fortsetzt, für Geldanlagen Wertpapierinvestments zu priorisieren.

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme wird nach unserer Planung in geringem Umfang wachsen. Wir gehen dabei von leichten Steigerungen bei den Kundeneinlagen und den Krediten aus.

Aktivgeschäft

In Erwartung einer wieder ansteigenden Nachfrage nach Immobilien- und Firmenkrediten gehen wir für 2023 von einem Wachstum im Kreditgeschäft, gerechnet nach der durchschnittlichen Kreditinanspruchnahme gegenüber dem Vorjahr, in Höhe von 3,0 % aus. Unsere risiko- wie wachstumsorientierte Kreditvergabepolitik werden wir beibehalten. Langfristig zinsgebundene Baufinanzierungen wollen wir vornehmlich an unsere langjährigen Kooperationspartner, die DZ HYP AG, die Nordrheinische Ärzteversorgung und die Münchener Hypothekenbank eG vermitteln.

Passivgeschäft

Auch im neuen Geschäftsjahr gehen wir nach Beendigung der Niedrigzinspolitik davon aus, dass unsere Kunden für eine stabile Altersvorsorge vornehmlich in Wertpapiere und Anlagen unserer Verbundpartner investieren. Wir planen gegenüber dem Vorjahr mit leicht steigenden Volumina aus Kundengeldern.

Vermögenslage

Nach unseren Planungsrechnungen erwarten wir eine weitere Stärkung unserer Eigenmittel im Sinne des Artikels 72 CRR. Die bankaufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Eigenkapitalausstattung werden wir auch in den folgenden Jahren einhalten.

Finanz- und Liquiditätslage

Die bankaufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Mindestreservebestimmung sowie die LCR werden wir auch im folgenden Jahr einhalten.

Mit einer Beeinträchtigung der Liquiditätslage ist aufgrund unserer planvollen und ausgewogenen Liquiditätsvorsorge und der vom Interbankenmarkt weitgehend unabhängigen Refinanzierungsstruktur auch im Jahr 2023 nicht zu rechnen.

Ertragslage

Auf der Grundlage unserer dargestellten Erwartungen zum voraussichtlichen Geschäftsverlauf im Kredit- und Einlagengeschäft, rechnen wir für 2023 mit einem leicht steigenden Zinsergebnis. Gemessen am durchschnittlichen Geschäftsvolumen wird für das Jahr 2023 mit einer von 1,38 % auf 1,41 % gesteigerten Zinsspanne gerechnet.

Unser Provisionsergebnis bildet auch 2023 mit einem Anteil von 41 % am Rohertrag einen bedeutenden Ergebnisbeitrag. Wir erwarten einen Provisionszuwachs von 3,6 %. Maßgeblich für das Provisionsergebnis sind die Erlöse aus der Vermittlung von Baufinanzierungen, dem Wertpapiergeschäft und der Abwicklung des Inlands- und Auslandszahlungsverkehrs. Im Segment Baufinanzierungen planen wir mit einer Reduktion der Erlöse gegenüber 2022 um TEUR 257.

Die Personalaufwendungen werden nach unseren Planungen gegenüber dem Vorjahr um ca. 8,6 % sinken. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen daraus, dass wir auch für das Jahr 2023 keine erfolgsabhängigen Vergütungen berücksichtigen haben, da diese abhängig sind von Beschlüssen des Vorstands und des Aufsichtsrats unter Berücksichtigung der Ertragssituation. Tarifliche Gehaltssteigerungen, geplante Neueinstellungen sowie Aufwendungen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung und Altersteilzeit wurden einbezogen.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen planen wir mit 1,9 % über dem Vorjahresniveau. Es werden insbesondere im Bereich IT höhere Kosten für die Weiterentwicklung und damit für die Zukunftsfähigkeit unserer Systeme aufzuwenden sein. Auch werden weitere Instandhaltungsmaßnahmen in unsere Gebäudeinfrastruktur durchgeführt.

Für das Jahr 2023 erwartet die Bank bei den bedeutsamsten Leistungsindikatoren folgende Werte:

- Auf der Grundlage der erwarteten Erträge und Aufwendungen für das nächste Jahr rechnen wir mit einer verbesserten Cost-Income-Ratio in Höhe von 67,35 %.
- Insgesamt erwarten wir für 2023 ein Betriebsergebnis vor Bewertung in Höhe von etwa EUR 6,9 Mio. (Quote 0,79 % des DGV).
- Der Überschuss vor Steuern soll EUR 6,9 Mio. betragen. Dies entspräche 0,79 % des durchschnittlichen Geschäftsvolumens.
- Aus der Bewertung der Kundenforderungen sowie der Wertpapiere planen wir für 2023 mit einem Bewertungsergebnis von 0,00 % des durchschnittlichen Geschäftsvolumens. Grundlage unserer Planungen ist die tatsächliche Risikovorsorge im langfristigen Vergleich sowie prognostizierbare Wertaufholungseffekte bei den eigenen festverzinslichen Wertpapieren.

Die im Zusammenhang mit der prognostizierten Ertragslage stehenden Risiken resultieren insbesondere aus dem Zinsänderungsrisiko und den Adressenausfallrisiken. Für die Überwachung und Steuerung setzen wir die unter dem Abschnitt „Risiken“ dargestellten Instrumente ein. Insgesamt erwarten wir, dass sich unsere Geschäfte unter Maßgabe der vorgenannten Planung zu unserer Zufriedenheit entwickeln werden.

Insgesamt sind wir zuversichtlich, dass es uns gelingen wird, die gesteckten Ziele im Jahr 2023 zu erreichen. Der für 2023 geplante Bilanzgewinn ermöglicht erneut eine Dividendenausschüttung an unsere Aktionäre sowie die Stärkung unserer Reserven.

Mönchengladbach, 10. März 2023

Gladbacher Bank Aktiengesellschaft von 1922

Der Vorstand



Hans-Peter Ulepić



Sven Witteck

	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			3.558.537,83		2.604
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			475.668,33		393
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	475.668,33				(393)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	4.034.206,16	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				(0)
b) Wechsel			0,00	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			46.428.752,27		93.754
b) andere Forderungen			29.305.875,20	75.734.627,47	4.551
4. Forderungen an Kunden				524.009.703,23	480.068
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	244.881.410,83				(221.770)
Kommunalkredite	10.153.877,90				(8.628)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		4.030.095,90	4.030.095,90		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		20.748.343,12			21.875
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	15.065.448,60				(15.778)
bb) von anderen Emittenten		183.731.906,51	204.480.249,63		226.910
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	129.871.086,38				(140.954)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	208.510.345,53	0
Nennbetrag	0,00				(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				4.581.016,02	632
6a. Handelsbestand				0,00	0
7. Beteiligungen				20.334.433,38	7.741
darunter: an Kreditinstituten	277.997,41				(5.509)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				0,00	0
darunter: an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
9. Treuhandvermögen				2.922.318,60	2.873
darunter: Treuhandkredite	2.922.318,60				(2.873)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			8.128,00		11
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	8.128,00	0
12. Sachanlagen				9.891.584,61	10.323
13. Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital				0,00	0
14. Sonstige Vermögensgegenstände				1.320.229,75	1.107
15. Rechnungsabgrenzungsposten				76.826,23	86
Summe der Aktiva				851.423.418,98	852.928

	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			6.937,67		303
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>132.557.786,82</u>	132.564.724,49	124.229
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		126.861.696,72			134.336
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>253.700,83</u>	127.115.397,55		282
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		466.506.073,81			484.000
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>21.551.719,49</u>	<u>488.057.793,30</u>	615.173.190,85	4.823
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			127.822,97		128
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			<u>0,00</u>	127.822,97	0
darunter: Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
3a. Handelsbestand				0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				2.922.318,60	2.873
darunter: Treuhandkredite	2.922.318,60				(2.873)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				706.824,60	986
6. Rechnungsabgrenzungsposten				18.823,98	30
6a. Passive latente Steuern				0,00	0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			7.108.774,55		7.132
b) Steuerrückstellungen			0,00		380
c) andere Rückstellungen			<u>1.906.860,93</u>	9.015.635,48	2.333
8. [gestrichen]				0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				0,00	0
10. Genusssrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				51.015.000,00	51.015
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	35.000,00				(35)
12. Eigenkapital					
a) Eingefordertes Kapital					
Gezeichnetes Kapital		5.491.090,00			5.491
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen		<u>0,00</u>	5.491.090,00		0
b) Kapitalrücklage			10.639.608,01		10.640
c) Gewinnrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		150.000,00			150
cb) Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen		0,00			0
cc) satzungsmäßige Rücklagen		0,00			0
cd) andere Gewinnrücklagen		<u>22.600.000,00</u>	<u>22.750.000,00</u>		22.100
d) Bilanzgewinn			998.380,00	39.879.078,01	1.697
Summe der Passiva				<u>851.423.418,98</u>	<u>852.928</u>

1. Eventualverbindlichkeiten

a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln			0,00		0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			6.247.160,60		5.913
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten			<u>0,00</u>	6.247.160,60	0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften			0,00		0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen			0,00		0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen			<u>56.447.762,78</u>	56.447.762,78	68.477

**Gewinn- und Verlustrechnung der Gladbacher Bank Aktiengesellschaft von 1922
für die Zeit vom 01.01.2022 bis 31.12.2022**

	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		10.176.881,81			9.720
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>1.918.623,54</u>	12.095.505,35		2.247
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	71.447,43				(170)
2. Zinsaufwendungen			<u>786.300,37</u>	11.309.204,98	392
darunter: erhaltene negative Zinsen	536.787,29				(787)
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			0,00		0
b) Beteiligungen			565.649,21		775
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			<u>0,00</u>	565.649,21	58
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				0,00	0
5. Provisionserträge			10.724.829,98		11.277
6. Provisionsaufwendungen			<u>2.322.066,83</u>	8.402.763,15	2.175
7. Nettoertrag des Handelsbestands				10.892,69	37
8. Sonstige betriebliche Erträge				395.605,10	687
9. [gestrichen]				0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		7.681.282,12			7.736
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>1.856.191,86</u>	9.537.473,98		1.772
darunter: für Altersversorgung	589.152,61				(508)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>4.847.054,08</u>	14.384.528,06	4.474
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				625.265,42	644
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				404.648,56	904
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			14.848.565,74		235
14. Wertpapieren					
sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>0,00</u>	-14.848.565,74	0
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			0,00		0
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			<u>12.593.022,14</u>	12.593.022,14	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0
18. [gestrichen]				0,00	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				3.014.129,49	6.469
20. Außerordentliche Erträge			0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen			<u>0,00</u>		0
22. Außerordentliches Ergebnis				0,00	(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			1.510.488,72		2.262
darunter: latente Steuern	0,00				(0)
Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			<u>5.260,77</u>	1.515.749,49	10
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				0,00	2.500
25. Jahresüberschuss				1.498.380,00	1.697
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				0,00	0
				1.498.380,00	1.697
27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen			0,00		0
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen			0,00		0
d) aus anderen Gewinnrücklagen			0,00	0,00	0
				1.498.380,00	1.697
28. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			0,00		0
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen			0,00		0
c) in satzungsmäßige Rücklagen			0,00		0
d) in andere Gewinnrücklagen			500.000,00	500.000,00	0
29. Bilanzgewinn				998.380,00	1.697

Anhang

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der GLADBACHER BANK Aktiengesellschaft von 1922 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt. Gleichzeitig erfüllt der Jahresabschluss die Anforderungen des Aktiengesetzes (AktG) und der Satzung der Bank.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Bei der Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden angewandt:

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).

Barreserve

Die auf EUR lautende Barreserve wurde mit dem Nennwert angesetzt. Der Bewertung der Sorten liegen die zum Jahresende gültigen Marktkurse zugrunde.

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden wurden mit dem Nennwert angesetzt, wobei der Unterschiedsbetrag zwischen dem höheren Nennwert und dem Auszahlungsbetrag - sofern Zinscharakter vorliegt - in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt wurde. Dieser Unterschiedsbetrag wird grundsätzlich planmäßig, und zwar zeitanteilig, aufgelöst.

Anteilige Zinsen, deren Fälligkeit nach dem Bilanzstichtag liegt, die aber am Bilanzstichtag bereits den Charakter von bankgeschäftlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten haben, sind dem zugehörigen Aktiv- oder Passivposten der Bilanz zugeordnet.

Die bei den Forderungen an Kunden erkennbaren Bonitätsrisiken sind durch Bildung von Einzelwertberichtigungen und Einzelrückstellungen abgedeckt.

Den latenten Risiken im Kreditgeschäft wurde durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen gemäß IDW RS BFA 7 Rechnung getragen. Die Ermittlung der Pauschalwertberichtigung erfolgt zum 31. Dezember 2022 erstmalig über ein Expected-Credit-Loss-Modell. Die Berechnung des erwarteten Verlusts erfolgt unter Berücksichtigung der Ausfallwahrscheinlichkeit, der Verlustquote bei Ausfall sowie der erwarteten Kredithöhe zum Ausfallzeitpunkt für alle unter der Bilanzposition Forderungen an Kunden ausgewiesenen Geschäfte sowie für unter der Bilanz auszuweisende Eventualverpflichtungen und anderen Verpflichtungen (einschließlich widerruflicher und unwiderruflicher Kreditzusagen). Im Hinblick auf Kreditzusagen und Eventualverpflichtungen erfolgt die bilanzielle Erfassung in Form einer Rückstellung.

Des Weiteren bestehen zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB und ein Sonderposten für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB.

Wertpapiere

Die wie Umlaufvermögen behandelten festverzinslichen Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Dabei wurden die von den „Wertpapiermitteilungen“ (WM Datenservice) zur Verfügung gestellten Jahresschlusskurse herangezogen.

Strukturierte Anleihen wurden jeweils als einheitliche Vermögensgegenstände bilanziert, da sie lediglich ein Zinsänderungsrisiko und ein Emittentenrisiko enthalten.

Bei den in Girosammelverwahrung verwahrten Wertpapieren wurden die Anschaffungskosten bei gleicher Wertpapiergattung nach der Durchschnittsmethode ermittelt.

Zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs bestehen ferner Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB und ein Sonderposten für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente (Termingeschäfte, Optionsgeschäfte) im Nichthandelsbestand wurden nach den Grundsätzen des Imparitäts- und Realisationsprinzips einzeln mit ihrem Marktpreis bewertet. Der Umfang derivativer Geschäfte sowie ergänzender Angaben zur ihrer Bewertung ist im Abschnitt D. "Erläuterungen zur Bilanz" aufgeführt.

Verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs

Die zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller Geschäfte nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 (n. F.) verlustfrei bewertet. Hierzu werden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenübergestellt, der Barwert der zurechenbaren Gebühren- und Provisionserträge addiert und von diesem Überschuss die Risikoprämienbarwerte im Kundenkreditgeschäft und Eigengeschäft sowie der Verwaltungskostenbarwert abgezogen. Bei den zurechenbaren Gebühren- und Provisionserträgen wurden im Wesentlichen Kontoführungsgebühren, Postenentgelte und Kartenentgelte angesetzt, sofern die jeweilige Karte Bestandteil des Kontomodells ist. Gemäß einer internen Erhebung bzw. Schätzung wurde der Anteil der zinsbezogenen Verwaltungskosten für die Bestandspflege ermittelt. Bezogen auf den Wert für das Jahr 2022 ergibt sich eine Berücksichtigung von 34,15 % der gesamten Verwaltungsaufwendungen.

Für einen danach eventuell verbleibenden Verlustüberhang wird eine Drohverlustrückstellung gebildet, die unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen wird.

Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum 31. Dezember 2022 war keine Rückstellung zu bilden.

Handelsbestand

Die institutsintern festgelegten Kriterien für die Einbeziehung von Finanzinstrumenten in den Handelsbestand wurden nicht geändert.

Beteiligungen

Die Beteiligungen wurden entsprechend den für das Anlagevermögen geltenden Regeln zu Anschaffungskosten bewertet.

Einzelne Beteiligungen resultieren aus in Vorjahren geschlossenen Tauschgeschäften und sind nach Tauschgrundsätzen unter Buchwertfortführung bewertet.

Die Bank hat von ihrem vertraglichen Recht Gebrauch gemacht, weitere Aktien der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main in die WGZ Beteiligungs GmbH & Co. KG, Düsseldorf, und von da aus weiter in die WGZ 2. Beteiligungs GmbH & Co. KG, Düsseldorf, einzubringen. Des Weiteren wurden die bisherigen Kommanditanteile an der WGZ Beteiligungs GmbH & Co. KG größtenteils in die WGZ 2. Beteiligungs GmbH & Co. KG eingebracht.

Im Zuge der Einbringungen haben wir Kommanditanteile an der WGZ 2. Beteiligungs GmbH & Co. KG erhalten. Unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung erfolgte die Aktivierung der Kommanditanteile nach den Tauschgrundsätzen unter Ansatz des vorsichtig geschätzten Zeitwertes.

Dabei wurden stille Reserven in Höhe von TEUR 12.593 durch Zuschreibung von Beteiligungen realisiert.

Treuhandvermögen

Die Bewertung des Treuhandvermögens erfolgte zum Nennwert.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen wurden zu den Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen wurden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, die sich grundsätzlich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientiert, linear vorgenommen. Mit Übertragung einer Rücklage nach § 6b EStG wurde in den Vorjahren eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen.

Erhöhte Abschreibungen gemäß § 6b EStG für vor dem 1. Januar 2010 angeschaffte Sachanlagen wurden weitergeführt.

Die angeschafften geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Netto-Einzelwert bis zu EUR 250,00 wurden in voller Höhe als andere Verwaltungsaufwendungen erfasst. Sie wurden in voller Höhe abgeschrieben, sofern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut über EUR 250,00, aber nicht über EUR 800,00 lagen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte nach den Grundsätzen des strengen Niederstwertprinzips. Die in den sonstigen Vermögensgegenständen enthaltenen Geschäftsguthaben bei Genossenschaften wurden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die Unterschiedsbeträge zwischen dem Erfüllungsbetrag und dem niedrigeren Ausgabebetrag von Verbindlichkeiten wurden in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt. Die Unterschiedsbeträge wurden planmäßig auf die Laufzeit der Verbindlichkeit verteilt.

Aktive latente Steuern

Zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen bestehen zeitliche oder quasipermanente Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren abbauen.

Bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung errechnet sich ein aktiver Überhang von latenten Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurde (vergl. Erläuterungen im Abschnitt D. "Erläuterungen zur Bilanz").

Aktiver Unterschied aus der Vermögensverrechnung

Vermögensgegenstände, die die Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfüllen, wurden mit den Altersversorgungsverpflichtungen verrechnet. Das Deckungsvermögen mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von EUR 4.336.810,45 (Anschaffungskosten in Höhe von EUR 4.336.810,45) wurde mit dem Erfüllungsbetrag der Altersversorgungsverpflichtungen in Höhe von EUR 7.460.797,00 saldiert.

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Rückdeckungsversicherungen wurde das nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigen des tariflichen Garantiezinses bewertete Deckungskapital einschließlich des verdienten Überschusses angesetzt, das um eventuell vorhandene, noch nicht erdiente Abschluss- und Vertriebskosten erhöht wurde. Ein Teil der Rückdeckungsversicherungen wurde erstmalig nach IDW RH FAB 1.021 teilweise kongruent bewertet. Daraus ergab sich ein einmaliger ergebniswirksamer Anpassungseffekt.

Nach der Saldierung verbleibt kein zu aktivierender Überhang. Aufwendungen und Erträge aus der Abzinsung der Verpflichtungen wurden mit laufenden Erträgen sowie Erfolgsauswirkungen aus Zeitwertänderungen des Deckungsvermögens in Höhe von EUR 407,20 verrechnet. Der Saldo ist in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position "Sonstige betriebliche Aufwendungen" ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgte zuzüglich anteilig abgegrenzter Zinsen bis zum Bilanzstichtag zu dem jeweiligen Erfüllungsbetrag.

Der Belastung aus Einlagen mit steigender Verzinsung und aus Zuschlägen sowie sonstigen über den Basiszins hinausgehenden Vorteilen für Einlagen wurde durch Rückstellungsbildung in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

Handelsbestand

Aussagen zu Finanzinstrumenten des Handelsbestands wurden für den passiven Bilanzposten Nr. 3a und den aktiven Bilanzposten Nr. 6a "Handelsbestand" zusammengefasst - und bei den Angaben zu Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden auf der Aktivseite vorgenommen.

Treuhandverbindlichkeiten

Die Bewertung der Treuhandverbindlichkeiten erfolgte zum Erfüllungsbetrag, der mit dem Nennwert der Verpflichtung übereinstimmt.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen Disagiobeträge enthalten, die bei Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden. Die Unterschiedsbeträge werden planmäßig auf die Laufzeit der Forderungen verteilt.

Passive latente Steuern

Aussagen zu den aktiven und passiven Steuerlatenzen wurden zusammengefasst und bei den Angaben zu Bewertungsmethoden auf der Aktivseite zu "Aktive latente Steuern" vorgenommen.

Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Den Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der "Heubeck-Richttafeln 2018 G" zugrunde. Verpflichtungen aus Pensionsanwartschaften wurden mittels Anwartschaftsbarwertverfahren angesetzt. Laufende Rentenverpflichtungen gegenüber ausgeschiedenen Mitarbeitern wurden mit dem Barwert bilanziert.

Für die Pensionsrückstellungen wurden erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen in Höhe von 2,50 % und eine Rentendynamik in Höhe von 2,50 % zugrunde gelegt.

Der bei der Abzinsung der Pensionsrückstellungen angewendete Zinssatz von 1,80 % wurde unter Inanspruchnahme der Vereinfachungsregel nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (im Vorjahr 1,87 %) auf Basis einer Prognose des Zinssatzes per Dezember 2022 festgelegt. Dieser beruht auf einem Rechnungszinsfuß gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV).

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersvorsorgeaufwendungen nach Maßgabe des entsprechenden Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt EUR 513.403,00.

Der Belastung aus Einlagen mit steigender Verzinsung und aus Zuschlägen sowie sonstigen über den Basiszins hinausgehenden Vorteilen für Einlagen wurde durch Rückstellungsbildung in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

Die Altersteilzeitrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels Anwartschaftsbarwertverfahren mit einem Zinssatz von 0,42 % bei einer angenommenen Restlaufzeit von 1 Jahr ermittelt. Als Rechnungsgrundlage werden die "Heubeck-Richttafeln 2018 G" zugrunde gelegt.

Währungsumrechnung

Posten, denen Beträge zugrunde liegen, die auf fremde Währung lauten oder ursprünglich auf fremde Währung lauteten, wurden wie folgt in EURO umgerechnet.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden mit dem Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Für die Umrechnung noch nicht abgewickelter Termingeschäfte wurde der Terminkurs des Bilanzstichtages zugrunde gelegt.

Die sich aus der Währungsumrechnung ergebenden Aufwendungen wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Soweit die Restlaufzeit der auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten bis zu einem Jahr betrug oder die Anforderungen an eine besondere Deckung vorlagen, wurden Erträge aus der Währungsumrechnung in der Gewinn- und Verlustrechnung vereinnahmt.

Als besonders gedeckt werden gegenläufige Fremdwährungspositionen in jeweils einer Währung angesehen, soweit sie sich betragsmäßig und hinsichtlich ihrer Fristigkeit entsprechen.

Fremdwährungen, die nicht besonders gedeckt sind und eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben sowie weder dem Handelsbestand zugeordnet noch bezüglich des Währungsrisikos in eine Bewertungseinheit i.S.d. betrieblichen Ergebnis einbezogen sind, sind imparitatisch bewertet.

Die Ergebnisse aus der Währungsumrechnung für besonders gedeckte Geschäfte sind netto im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

Angaben zur Behandlung von negativen Zinsen

Negative Zinsen auf finanzielle Vermögenswerte bzw. finanzielle Verbindlichkeiten wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung bei den betreffenden Zinserträgen bzw. Zinsaufwendungen in Abzug gebracht.

Der Umfang negativer Zinsen bei den Zinserträgen und Zinsaufwendungen wird in Form von Darunter-Vermerken in der Gewinn- und Verlustrechnung angegeben.

Verwendung des Jahresergebnisses

Der Jahresabschluss wurde nach teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Sonstiges

Von der Möglichkeit der Verrechnung des Aufwandspostens 13 mit dem Ertragsposten 14 gem. RechKredV haben wir Gebrauch gemacht.

Abweichungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Von den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden des Vorjahres wurde in folgenden Fällen abgewichen:

Für die latenten Ausfallrisiken im Kreditgeschäft wurden zur Erlangung eines verbesserten Einblicks in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erstmals Pauschalwertberichtigungen und Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten, widerrufliche und unwiderrufliche Kreditzusagen auf Basis der IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung IDW RS BFA 7 gebildet.

Die so ermittelte Pauschalwertberichtigung liegt um EUR 1.218.765,00 über dem Betrag, der sich nach der bisherigen Berechnungsmethode nach den nach den Grundsätzen des BMF-Schreibens vom 10. Januar 1994 ergeben hätte. Die hat zur Folge, dass der GuV-Posten 13 einen in dieser Höhe höheren Aufwand ausweist.

Pensionsrückstellungen und Ansprüche aus den zu ihrer Finanzierung abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen wurde zur Erlangung eines verbesserten Einblicks in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erstmals eine teilweise kongruente Bewertung auf Basis eines faktorbasierten Bewertungsverfahrens (Deckungskapitalverfahren) vorgenommen. Im Zuge der Anwendung des sogenannten Primats der Passivseite wurden die Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag der teilweise korrespondierenden Pensionsrückstellungen bewertet. Die teilweise kongruente Bewertung führt im Vergleich zur bisherigen Methode zu einer Abstockung des Werts der nichtversicherungsgebundenen Rückdeckungsversicherung in Höhe von EUR 129.435,07. Der Aufwand aus der Erstanwendung ist Bestandteil des Personalaufwands (GuV 10a).

D. Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen an Kreditinstitute

In den Forderungen an Kreditinstitute (A 3) sind EUR 75.676.791,85 Forderungen an die DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, enthalten.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (A 5) werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr EUR 56.764.870,00 fällig.

In folgenden Posten sind enthalten

	börsenfähige Wertpapiere	davon: börsennotiert	davon: nicht börsennotiert	davon: nicht mit dem Niederstwert bewertete börsenfähige Wertpapiere
	EUR	EUR	EUR	EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	208.510.345,53	196.158.882,37	12.351.463,16	0,00
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6)	4.581.016,02	0,00	4.581.016,02	0,00

Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

In den Forderungen und Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind folgende Beträge enthalten, die auch Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind:

	Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR
Forderungen an Kreditinstitute (A 3)	75.729.942,78	98.293.935,26
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	56.010.582,23	50.660.899,73

Beteiligungen

Beteiligungen von nicht untergeordneter Bedeutung bestehen zum 31. Dezember 2022 wie folgt:

Name und Sitz	Anteil am Gesellschafts- kapital	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses	
	%	Jahr	TEUR	Jahr	TEUR
a) 2. WGZ Beteiligungs GmbH & Co. KG, Düsseldorf	0,55	2022	3.549.642	2022	87.180

Beteiligungen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB, die für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Bank von untergeordneter Bedeutung sind, haben wir gemäß § 286 Abs. 3 HGB nicht angegeben.

Es besteht eine wechselseitige Beteiligung mit der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main.

Treuhandvermögen

Im Bilanzposten "Treuhandvermögen" (A 9) sind ausschließlich Kredite ausgewiesen, die im eigenen Namen für fremde Rechnung gehalten werden.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Im Bilanzposten "Sachanlagen" (A 12) sind Grundstücke und Bauten, die wir im Rahmen eigener Tätigkeit nutzen, in Höhe von EUR 6.073.133,48 und Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von EUR 639.084,00 enthalten.

Sonstige Vermögensgegenstände

In dem Bilanzposten "Sonstige Vermögensgegenstände" (A 14) sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	Geschäftsjahr EUR
Steuererstattungsansprüche	577.755,00
Provisionsansprüche	356.104,08

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (A 15) sind Unterschiedsbeträge zwischen dem Ausgabebetrag und dem höheren Erfüllungsbetrag von Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 132,78 (Vorjahr EUR 198,41) enthalten.

Aktive latente Steuern

Latente Steuern sind nicht aktiviert. Bei der Gesamtdifferenzbetrachtung (aktive und passive Latenzen) errechnet sich ein aktiver Überhang von latenten Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurde. Dieser Aktivüberhang ergibt sich im Wesentlichen aus Bewertungsdifferenzen bei den Posten "Forderungen an Kunden", "Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere" und "Rückstellungen". Passive Steuerlatenzen bestehen in nicht nennenswerter Höhe bei dem Posten "Sachanlagen". Der Berechnung der Steuerlatenzen wurde ein Steuersatz von 32,9 % zugrunde gelegt.

Nachrangige Vermögensgegenstände

In dem folgenden Posten sind Vermögensgegenstände, für die eine Nachrangklausel besteht, enthalten:

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	5.225.307,15	603.205,48

Fremdwährungsposten

Neben den Sortenbeständen in Höhe von EUR 40.861,68 enthalten die Vermögensgegenstände Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 9.380.148,65.

Restlaufzeitenspiegel für Forderungen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A 3b) (ohne Bausparguthaben)	10.217.073,50	14.999.382,11	4.000.000,00	0,00
Forderungen an Kunden (A 4)	19.370.451,01	59.033.472,13	176.293.805,56	255.125.315,08

In den Forderungen an Kunden (A 4) sind EUR 14.142.965,53 Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Restlaufzeitenspiegel für Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	2.160.442,05	6.980.466,51	35.864.392,47	87.551.835,21
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2a ab)	0,00	23.123,30	230.577,53	0,00
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2b bb)	17.847.521,65	3.676.360,61	10.000,00	0,00

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1) sind EUR 132.564.724,49 Verbindlichkeiten gegenüber der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, enthalten.

Begebene Schuldverschreibungen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen (P 3a) in Höhe von EUR 127.822,97 sind bereits fällig, aber noch nicht eingelöst.

Treuhandverbindlichkeiten

Im Bilanzposten "Treuhandverbindlichkeiten" (P 4) sind ausschließlich um Refinanzierungsmittel für Kredite ausgewiesen, die im eigenen Namen für fremde Rechnung gehalten werden.

Sonstige Verbindlichkeiten

Im Bilanzposten "Sonstige Verbindlichkeiten" (P 5) sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	Geschäftsjahr EUR
Einbehaltene Abgaben	351.141,97
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	307.251,72

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten (P 6) sind Disagioträge, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, im Gesamtbetrag von EUR 8.419,42 (Vorjahr EUR 15.224,78) enthalten.

Passive latente Steuern

Die Erläuterungen zu den Steuerlatenzen werden im Abschnitt D. "Erläuterungen zur Bilanz" unter Aktive latente Steuern ausgewiesen.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

In den nachstehenden Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind:

	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	132.564.724,49	124.531.565,38

Eigenkapital

Das unter Passivposten 12 "Gezeichnetes Kapital" ausgewiesene Aktienkapital hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht geändert. Das Aktienkapital setzt sich aus 98.838 Stück vinkulierten Namensaktien und 1.000 Stück Inhaberaktien zusammen.

Aufgrund des Hauptversammlungsbeschlusses vom 12.06.2019 besteht bei der Gesellschaft ein genehmigtes Kapital von EUR 1.098.240,00. Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 11.06.2024 einmalig oder mehrfach das Grundkapital von EUR 5.491.090,00 um bis zu EUR 1.098.240,00 auf bis zu EUR 6.589.330,00 durch Ausgabe neuer auf den Namen lautende Stückaktien gegen Bareinlage zu erhöhen.

Der Vorstand entscheidet mit Zustimmung des Aufsichtsrates über den Inhalt der Aktienrechte, die Bedingungen der Aktienausgabe und den Ausschluss des Bezugsrechtes für einen gegebenenfalls anfallenden Spitzenbetrag.

Im Rahmen des Kreditgeschäftes hatten wir zum Jahresende 2022 Stück -338- eigene Aktien als Pfand genommen. Das entspricht einem Anteil von 0,3 % (EUR 18.590,00) am gezeichneten Kapital.

Die Kapital- und Gewinnrücklagen (P 12b und c) haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Kapitalrücklage	gesetzliche Rücklage	Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	Satzungsmäßige Rücklage	andere Gewinnrücklagen
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand 01.01.2021	10.639.608,01	150.000,00	0,00	0,00	22.100.000,00
Einstellungen aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	0,00	0,00	0,00	0,00	500.000,00
Stand 31.12.2021	10.639.608,01	150.000,00	0,00	0,00	22.600.000,00

Der aus der Bewertung von Altersvorsorgeverpflichtungen nach § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag beträgt EUR 513.403,00.

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Akute und latente Risiken einer Inanspruchnahme aus den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Haftungsverhältnissen sind durch Rückstellungen gedeckt.

Die in den Posten 1b) und 2c) der unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen betreffen ausschließlich Bürgschafts- und Gewährleistungsverträge für Kunden bzw. offene Kreditzusagen gegenüber Kunden. Die unwiderruflichen Kreditzusagen sind breit gestreut.

Die Risiken wurden im Zuge einer Einzelbewertung der Bonität dieser Kunden beurteilt.

Die unter Posten 1b) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Beträge zeigen nicht die zukünftig aus diesen Verträgen zu erwartenden tatsächlichen Zahlungsströme, da die überwiegende Anzahl der Eventualverbindlichkeiten nach unserer Einschätzung ohne Inanspruchnahme auslaufen wird.

Für nach unserer Einschätzung erwartete risikobehaftete Inanspruchnahmen aus Bürgschafts- und Gewährleistungsverträgen wurde eine Rückstellung in Höhe von EUR 7.519,57 gebildet. Im Posten 1b) unter dem Bilanzstrich ist der um die Rückstellung gekürzte Betrag ausgewiesen.

Durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesicherte Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten

Von den Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten sind durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesichert:

Gesamtbetrag der als Sicherheit
übertragenen Vermögenswerte
EUR

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)

132.557.746,88

Fremdwährungsposten

In den Schulden sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 5.452.518,12 und in den unter dem Bilanzstrich vermerkten Eventualverbindlichkeiten im Gegenwert von EUR 1.213.481,30 enthalten.

Termingeschäfte und derivative Finanzinstrumente

	Nominalbetrag Restlaufzeit			Summe TEUR	beizu- legender Zeitwert TEUR	Adressen- risiko TEUR
	bis ein Jahr	mehr als ein bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre			
	TEUR	TEUR	TEUR			
Währungsbezogene Geschäfte						
OTC Produkte						
- Devisentermingeschäfte	19.257	0	0	19.257	9	1.546
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte						
OTC Produkte						
- Aktien-/Index-Optionen	402	0	0	402	0	199

Der beizulegende Zeitwert der Devisentermingeschäfte des Nichthandelsbestands, die ausschließlich zur Deckung von Wechselkurs- und Währungsrisiken dienen, wurde aus den Barwerten der gegenläufigen Zahlungsströme (in Fremdwährung und in EURO) unter Anwendung der Zinsstrukturkurve der jeweiligen Währung ermittelt.

Bei den börsengehandelten Produkten handelt es sich um jeweils im Kundenauftrag ausgeführte Geschäfte in Aktienpositionen. Sie sind mit den Börsenpreisen in die Angabe der beizulegenden Zeitwerte eingeflossen.

Sowohl die währungsbezogenen als auch die aktienbezogenen Geschäfte wurden vollständig dem Anlagebuch zugeordnet und betreffen ausschließlich Kundengeschäfte, für die wir jeweils fristenkongruente Deckungsgeschäfte mit der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, abgeschlossen haben.

E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Provisionserträge

Im Provisionsergebnis sind Erlöse aus für Dritte erbrachte Dienstleistungen enthalten. Sie nehmen in der Ertragsrechnung einen festen Bestandteil ein. Die Nettoerträge haben sich leicht verringert und machen 0,47 % (Vorjahr 0,53%) des durchschnittlichen Geschäftsvolumens aus. Von besonderer Bedeutung für unser Haus sind die Provisionserträge aus der Vermittlung von Baufinanzierungen.

Sonstige betriebliche Erträge und sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind EUR 3.238,91 (Vorjahr EUR 0,00) Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten -vor Verrechnung- EUR 309.968,80 (Vorjahr EUR 873.950,27) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen. Sie wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung mit Erträgen aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von EUR 407,20 (Vorjahr EUR 68.678,98) kompensiert. Aufgrund der einmaligen Anpassung der teilweise kongruent gedeckten Rückdeckungsversicherungen wurden für die betroffenen Rückdeckungsversicherungen im Jahr 2022 keine Erträge vereinnahmt.

Periodenfremde Erträge bzw. Aufwendungen

In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 285.957,73 und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von EUR 25.069,92 enthalten.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag entfallen ausschließlich auf das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit unter Berücksichtigung von Abweichungen zum steuerlichen Ergebnis.

F. Sonstige Angaben

Vorstand und Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr beliefen sich die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats auf EUR 168.500,00.

Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Pensionszahlungen an ehemalige Vorstandsmitglieder betragen EUR 363.196,96.

Für frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen bestehen zum 31. Dezember 2022 Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 6.979.358,00 (vor Saldierung).

Die Forderungen an und Verpflichtungen aus eingegangenen Haftungsverhältnissen betragen für Mitglieder des Vorstands EUR 598,68 und für Mitglieder des Aufsichtsrats EUR 560.520,65.

Geschäfte zu marktunüblichen Bedingungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Im laufenden Geschäftsjahr sind keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen zustande gekommen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen in Höhe von insgesamt EUR 1.760.660,00. Es handelt sich um Verpflichtungen gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (Garantieverbund).

Ferner besteht gemäß § 7 der Beitritts- und Verpflichtungserklärung zum institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH (BVR-ISG) eine Beitragsgarantie gegenüber dem BVR-ISG. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung bzw. Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen, sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

Personalstatistik

Die Zahl der 2022 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollzeit- beschäftigte	Teilzeit- beschäftigte
Prokuristen	7	0
Sonstige kaufmännische Mitarbeiter	75	32
	<u>82</u>	<u>32</u>

Außerdem wurden durchschnittlich 7 Auszubildende und 4 duale Studenten beschäftigt.

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Das Honorar unserer Abschlussprüferin Audit GmbH Karlsruhe Stuttgart Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, setzt sich im Jahr 2022 wie folgt zusammen

	Geschäftsjahr EUR
- Abschlussprüfungsleistungen	<u>136.500,00</u>

Darüber hinaus wurden für Abschlussprüfungsleistungen des Vorjahres EUR 6.247,90 aufgewendet.

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Mitglieder des Vorstands

Hans-Peter Ulepić, Vorstandssprecher
Kundengeschäft, Öffentlichkeitsarbeit, Wertpapiergeschäft, Immobilienfinanzierung, Zahlungsverkehr

Sven Witteck
Personal, Unternehmensentwicklung, Finanzwesen, Controlling, Revision, Marktfolge

Mitglieder des Aufsichtsrats, ausgeübter Beruf

Ludwig Quacken -Vorsitzender-
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Geschäftsführender Gesellschafter der Abstoß & Wolters GmbH & Co. KG,
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Mönchengladbach

Karl-Heinz Moll -stellvertretender Vorsitzender-
Bankvorstand i.R.

Dr. Peter Achten
Hauptgeschäftsführer des Handelsverbandes Nordrhein-Westfalen e.V. und des Handelsverbandes Nordrhein-Westfalen -
Rheinland e.V., Düsseldorf

Roger Brandts
Geschäftsführender Gesellschafter der Fynch-Hatton Textilhandelsgesellschaft mbH, Mönchengladbach

Arbeitnehmersvertreter:

Thomas Lenders
Bankkaufmann (bis 01.06.2022)

Marcus Waerder
Bankkaufmann (bis 01.06.2022)

Susanne Heinen-Bickler
Bankkauffrau (ab 01.06.2022)

Bernd Volle
Bankkaufmann (ab 01.06.2022)

Angaben gemäß § 340a Abs. 4 HGB

In den Aufsichtsgremien folgender großer Kapitalgesellschaften nehmen Vorstandsmitglieder oder Mitarbeiter unserer Bank Mandate wahr:

Name und Sitz	<u>Anzahl der Mandate</u>
Hans-Peter Ulepić, Vorstandssprecher Aufsichtsrat der DZ HYP AG, Hamburg	1

Nachtragsbericht

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 1.498.380,00 nach Vorwegzuweisung von EUR 500.000,00 in die Rücklagen wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von EUR 10,00 je Aktie	<u>EUR</u> 998.380,00
---	--------------------------

Mönchengladbach, 10. März 2023

Gladbacher Bank Aktiengesellschaft von 1922

Der Vorstand

Hans-Peter Ulepić

Sven Witteck

Bestätigungsvermerk

Das Original des Jahresabschlusses 2022 wurde am 31. März 2023 von der Audit GmbH Karlsruhe Stuttgart Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Audit GmbH wurde auf der Hauptversammlung der Bank am 01. Juni 2022 zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 gewählt und mit Schreiben vom 09. November 2022 durch den Aufsichtsrat mit der Prüfung des Jahresabschlusses sowie der Prüfung des Lageberichtes für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 beauftragt. Unter Einbeziehung von Netzwerkpartnern besteht eine ununterbrochene Mandatsdauer seit dem Geschäftsjahr 2021. Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Benjamin Hartmann.

Der vollständige Jahresabschluss wird innerhalb der gesetzlichen Frist im Unternehmensregister veröffentlicht.

Abkürzungsverzeichnis

AktG	Aktiengesetz
BelWertV	Verordnung über die Ermittlung der Beleihungswerte von Grundstücken nach § 16 Abs. 1 und 2 des Pfandbriefgesetzes
BMF	Bundesministerium für Finanzen
BVR	Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V.
BVR-ISG	BVR Institutssicherung GmbH
BVR-SE	Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V.
CIR	Cost-Income-Ratio: Aufwands-/Ertragsrelation
CRR	Capital Requirements Regulation: Verordnung (EU) Nr. 575/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Juni 2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen und zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 646/2012 (Kapitaladäquanzverordnung)
CRR-Kreditinstitut	Kreditinstitut im Sinne des Art. 4 Abs. 1 Nr. 1 CRR
CVaR	Credit Value at Risk: „unerwarteter Verlust“ im Kreditportfolio
DAX	Deutscher Aktienindex
DGV	durchschnittliches Geschäftsvolumen
Dow Jones	Dow Jones Industrial Average Index (DJII), Amerikanischer Aktienindex
EinSiG	Einlagensicherungsgesetz
ESTG	Einkommensteuergesetz
EUREX	European Exchange: Terminbörse für Finanzderivate
Euro Stoxx 50	Europäischer Aktienindex
EZB	Europäische Zentralbank
Fed	Federal Reserve: Zentralbank der Vereinigten Staaten von Amerika
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GV	Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V.
HGB	Handelsgesetzbuch
IDW RH FAB 1.021	Institut der Wirtschaftsprüfer: Rechnungslegungshinweis: Handelsrechtliche Bewertung von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen aus rückgedeckten Direktzusagen
IDW RS BFA 3 (n. F.)	Institut der Wirtschaftsprüfer: Stellungnahme zur Rechnungslegung: Einzelfragen der verlustfreien Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs neue Fassung
IDW RS BFA 7	Institut der Wirtschaftsprüfer: Stellungnahme zur Rechnungslegung: Risikovorsorge für vorhersehbare, noch nicht individuell konkretisierte Adressenausfallrisiken im Kreditgeschäft von Kreditinstituten („Pauschalwertberichtigungen“)
KFW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KWG	Gesetz über das Kreditwesen
LCR	Liquidity Coverage Ratio: Liquiditätsdeckungskennziffer
OTC	Over the Counter: außerbörslicher Handel von Wertpapieren und Finanzderivaten
RechKredV	Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute
RückAbzinsV	Rückstellungsabzinsungsverordnung

